

mai/juni/juli
2/13

wir langnauer

leben in der gemeinde langnau am albis

Chilbi 2013
steht vor der Tür

Langnau bietet eine
Energieberatung

Mit Fotofallen auf
Hirschjagd im Sihlwald

Die Legionäre
von Vindonissa

editorial zum inhalt

Dorf aktuell	3
Leitartikel	4 – 5
Dorf aktuell	6
Natur & Umwelt	7
Chileglüüt	8
Gesellschaft	9
Kultur & Freizeit	10 – 11
Turbine Theater	12 – 13
Aus der Schule geplaudert	14 – 16
Langnauer Parteien	17
Vereinsleben	18 – 19
Wirtschaft & Gewerbe	20 – 21
Agenda & Adressen	22 – 23
Wir Langnauer	24

impresum

Herausgeberin

Politische Gemeinde Langnau a.A.

Redaktionsteam

Ingrid Hieronymi, Chefredaktion

Max Bickel

Markus Bours

Rolf Ebnöther

Andrea Gerards

Jörg Häberli

Martin Kilchenmann

Nino Kündig

Monika Maria Leithner

Kontaktadresse

Gemeindeverwaltung-Gemeinderatskanzlei

Neue Dorfstrasse 14, 8135 Langnau a.A.

Tel. 044 713 55 21

E-Mail: gemeinderatskanzlei@langnau.zh.ch

Die Redaktion behält sich vor eingesandte Beiträge zu kürzen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Inserateannahme und Druck

Ebnöther Joos AG

Sihltalstrasse 82, 8135 Langnau a.A.

Tel. 043 377 81 11, Fax 043 377 81 14

E-Mail: info@ebnoetherjoos.ch

Gestaltung

Polytrop GmbH, 8134 Adliswil

Marketing & Kommunikation ASW

Auflage

3'700 Exemplare, gratis an alle

Haushaltungen in Langnau a.A.

Die nächste Ausgabe erscheint

Ende Juli 2013.

Redaktionsschluss: 21. Mai 2013

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC, Co₂ neutral



Liebe Langnauerinnen und Langnauer

Immer wieder war sie Dorfgespräch, Zankapfel und Spielball der Vereine und Parteien, den einen ein Dorn im Auge, den anderen eine geliebte Tradition – die Langnauer Chilbi. Einem steten Zuschauerschwund in den letzten Jahren folgten zunehmend Absagen der Schausteller und dies schloss damit den Teufelskreis: Der Chilbi drohte das endgültige Aus. Dann aber, kurz nach dem Eröffnungsfest des neuen Dorfplatzes 2011, kam bei zahlreichen Langnauerinnen und Langnauern der Wunsch auf, künftig ein so tolles Dorffest in regelmässigen Abständen zu wiederholen. Jetzt lag es auf der Hand, dieses Vorhaben mit der angeschlagenen Chilbi zu kombinieren. Ein engagiertes Organisationsteam formierte sich und bereits zwei Jahre später ist es soweit – die erste Langnauer Chilbi erblüht 2013 mit neuen Attraktionen, an neuem Standort und neu, nicht mehr im Herbst, sondern als dreitägiges Dorffest mitten im Wonnemonat Mai. Informieren Sie sich in unserem Leitartikel über Standorte, Marktstände, Festwirtschaften und vielen weiteren Chilbi-Attraktionen rund um den Dorfplatz.

Auch der Langnauer Parteilandschaft erwachsen neue Triebe: In unsrer Rubrik «Langnauer Parteien» stellt sich die neu gegründete Alternative Liste Langnau vor.

Das Jahr bleibt spannend und voller Überraschungen, wie auch diese Sommerausgabe des «wir langnauer».

Wir wünschen Ihnen eine unterhaltsame und informative Lektüre.

Ihr Redaktionsteam



Unberührte Natur in der Nähe der Przewalski-Pferde (Wildnispark)

aktuell

Unser Dorf wird gerne als die grüne Perle vor den Toren Zürichs bezeichnet. Absolut zu Recht!

Natur- und Landschaftsschutzobjekte – jetzt auf der Gemeinde Website

Rolf Schatz

Das Gemeindegebiet besteht aus 50% Wald- und 30% Landwirtschaftsfläche. Den Rest teilen sich das Siedlungsgebiet und der Verkehr beziehungsweise die Strassen.

Wachstum und Wohlstand

Aber auch in Langnau sind in den letzten Jahrzehnten aufgrund des grossen Wachstums, insbesondere durch das Ausbreiten des Siedlungsgebietes, viele wertvolle Natur- und Landschaftsobjekte verlorengegangen. Flurnamen wie zum Beispiel «im Riedacker» – es steht dort heute eine grosse Wohnsiedlung –

machen klar, dass an diesem Ort früher ein Riedgebiet war. Dieses wurde eingezont, entwässert und überbaut. Ein Beispiel unter vielen. Mit dem Wachstum und dem damit verbundenen Aufschwung verbesserte sich auch der Wohlstand der Gemeinde, von dem alle Einwohner profitieren. Die Tier- und Pflanzenwelt hatte das Nachsehen.

Bereits vor 25 Jahren erarbeitete der damalige Gemeinderat den ersten Plan mit den kommunalen Natur- und Landschaftsschutzobjekten. Man war sich schon damals der Notwendigkeit und der Verantwortung bewusst.

Mit dem nun überarbeiteten, aktuellen Plan wurde den Veränderungen der letzten Jahrzehnte Rechnung getragen. So sind aufgrund der Schutzzone Wildnispark viele Gebiete aus dem Perimeter der Gemeinde gefallen. Diese werden nun durch die Parkverantwortlichen betreut. Ebenfalls sind mit der Schutzzone Türlensee viele Gebiete auf dem Albis aus der Liste der kommunalen Natur- und Landschaftsschutzobjekte gefallen und in die Liste der kantonalen Natur- und Landschaftsschutzobjekte aufgenommen worden. Für diese zeichnet nun der Kanton verantwortlich.

Der Plan für Natur- und Landschaftsschutzobjekte

Mit dem aktualisierten Plan versuchen wir, etwas von diesen verloren gegangenen Gebieten wie Trockenstandorte, Feuchtgebiete, Biotope, Hecken, Feldgehölz und Magerwiesen auch im Siedlungsgebiet, zu erhalten. Für viele Tier-

und Pflanzenarten ist der Erhalt dieser Gebiete eine Notwendigkeit, um überleben zu können.

Nebst den kommunalen Natur- und Landschaftsschutzobjekten sind wir bemüht, mit dem Projekt «Vernetzung mit der Landwirtschaft», welches im Jahr 2013 starten und sich insgesamt über sechs Jahre erstrecken wird, der Tier- und Pflanzenvielfalt in unserer Gemeinde noch mehr Raum und Chancen zu eröffnen. Dies wurde nur dank dem Mittun aller Langnauer Landwirte möglich.

Gerne informieren wir Sie

auf der Gemeindehomepage über weitere Massnahmen und Anlässe im Naturschutz sowie über das Vernetzungsprojekt. Den kommunalen Plan der Natur- und Landschaftsschutzobjekte, mit detaillierten Angaben zu jedem Objekt, inklusive Foto, finden Sie ab sofort auf dem Gemeinde-Geoinformationssystem (GIS) www.langnauamalbis.ch/naturschutz



Ludothek Langnau am Albis

Spiele- und
Spielsachenverleih

ausleihen statt kaufen

Besuchen Sie uns:

In der Schwerzi Telefon +41 79 721 39 63
8135 Langnau am Albis www.ludotheklangnau.ch
oder auf

Neue Öffnungszeiten ab Januar 2013:

Dienstag 15.00 - 17.30 Uhr
Donnerstag, Samstag 9.30 - 11.00 Uhr



Schneider
Your Daily Mirror
www.wschneider.com

Häberling Treuhand AG

8135 Langnau am Albis Tel. 044 713 18 15

Mitglied TREUHAND | SUISSE



- ▶ Buchhaltungen
- ▶ Revisionen
- ▶ Steuerberatungen
- ▶ Testamente
- ▶ Gesellschaftsgründungen
- ▶ Unternehmensberatungen

leit artikel

Was noch vor zwei Jahren kaum jemand glauben wollte, wird nun bald Realität. Die Langnauer Chilbi startet zum ersten Mal im neuen Gewand und am neuen Ort.

Die Chilbi 2013 nimmt klare Konturen an

Rolf Schatz

Vom 24.–26. Mai 2013 erstreckt sich die Chilbi erstmals vom Dorfplatz entlang der Höfli- und Widmerstrasse bis hin zum Schulhaus Vorder Zelg. Insgesamt warten über 30 Attraktionen, Marktstände, Vereinszelte und Chilbi-Bahnen auf die Besucher.

Dorffest mit Chilbi vereint – der richtige Weg

Die Chilbi im September letzten Jahres fiel buchstäblich ins Wasser und auch die Temperaturen liessen zu wünschen übrig. Das bisherige Durchführungsdatum, immer kurz nach dem Knabenschieszen, brachte ebenfalls keine wirkliche Chilbistimmung mehr hervor, was sich auch an den sinkenden Besucher- und Ausstellerzahlen zeigte. Und auch für die Mitarbeiter des Werkhofes war die Chilbi immer eine grosse Einschränkung ihres normalen Tages-

betriebes. Auf der anderen Seite konnten wir im Mai 2011 ein tolles Dorfplatzfest feiern, an dem viele Vereine erfolgreich teilnahmen und einen grossen Einsatz zeigten. Somit lag es auf der Hand, diese beiden Anlässe zu kombinieren und das Datum in den Frühling vorzuverlegen.

Mehr Attraktionen

Mit dem grössten Autoscooter der Schweiz, dem Discovery mit Wasserspiel, dem Disco-Express, besser bekannt als Himalaya oder Berg- und Tal-Bahn und dem Freifall-Tower stehen erstmals vier tolle Chilbiattraktionen bereit. Aber auch das Kinderkarussell wie auch die Schiess- und Büchsenwerferbuden gehören dazu. Es ist also für genügend Abwechslung und Nervenkitzel gesorgt. Vielleicht empfiehlt es sich, die gebrannten Mandeln oder das Magenbrot erst danach einzunehmen.



Grosses kulinarisches Angebot dank den Vereinen

Dank der regen Teilnahme der Langnauer Vereine, zehn an der Zahl, kann das kulinarische Angebot stark ausgebaut werden. Nebst den bekannten und beliebten Gerichten Raclette, Äplermakaronen und Grillwürste gibt es neu auch Fischknusperli, Chnoblilbrot und Pizza vom Holzofen. Und auch die legendäre Penalty-Bar hat eine neue Räumlichkeit im Widmer-Schulhaus gefunden. Ebenfalls sind die Langnauer Ortsparteien im IPK-Zelt mit einem Barbetrieb vertreten

Betriebszeiten/Parkplätze

Die Chilbi beginnt am Freitag um 17.00 Uhr und am Samstag sowie am Sonntag jeweils um 13.30 Uhr. Am Freitag und Samstag schliessen die Bahnen um Mitternacht. In den Vereinszelten wird aber sicher noch länger gefeiert. Das Ende der Chilbi ist am Sonntag um 20.00 Uhr.

Die Zufahrt zum Coop-Parkhaus ist einspurig und wird während der ganzen Chilbi mit einer Lichtsignalanlage geregelt. Das Parkhaus ist am Freitag und Samstag bis 02.00 Uhr und am Sonntag von 12.00 bis 21.00 Uhr geöffnet (gratis).

Dank dem Platzchef

Es ist dem neuen Platzchef, dem Langnauer Silvio Keller, zu verdanken, dass die Chilbi so toll besetzt ist. Mit grossem Elan hat er in den letzten Monaten mit seinem Enthusiasmus das ganze OK angesteckt, mitgerissen und mit seinem persönlichen Engagement viele Schausteller für die Langnauer Chilbi gewonnen.

Ein herzlicher Dank geht aber auch an die Gemeindeverwaltung, Abteilung Sicherheit, welche unter der Führung von Yvonne Fäh die ganze Administration, die Verträge mit den Schaustellern und auch die neue Chilbiverordnung ausgearbeitet hat. Ebenso bedanken wir uns bei der Thalwiler Markt- und Chilbichefin, Frau Brigitte Böni, für ihre wertvolle und unkomplizierte Unterstützung.

Liebe Langnauerinnen und Langnauer, Sie dürfen sich auf ein tolles Volksfest freuen.

Das Wichtigste aber ist Ihre Anwesenheit an der neuen Chilbi. Kommen Sie mit der ganzen Familie und Ihren Freunden!

Das Chilbi-OK-Team freut sich auf Sie.



beo-gaerten.ch

079 555 03 00 Langnau a/A

Ihr Partner für Garten und mehr....

**Beat Ochsner
Landschaftsgärtner**

info@beo-gaerten.ch
www.beo-gaerten.ch

Gartenunterhalt & -gestaltung
Garten- & Terrassenbewässerung
Gartenbetreuung bei Abwesenheit
Garten- & Terrassenbepflanzung
Baum- & Formschnitt
Makrobonsaibetreuung
Kleintransport & Entsorgung



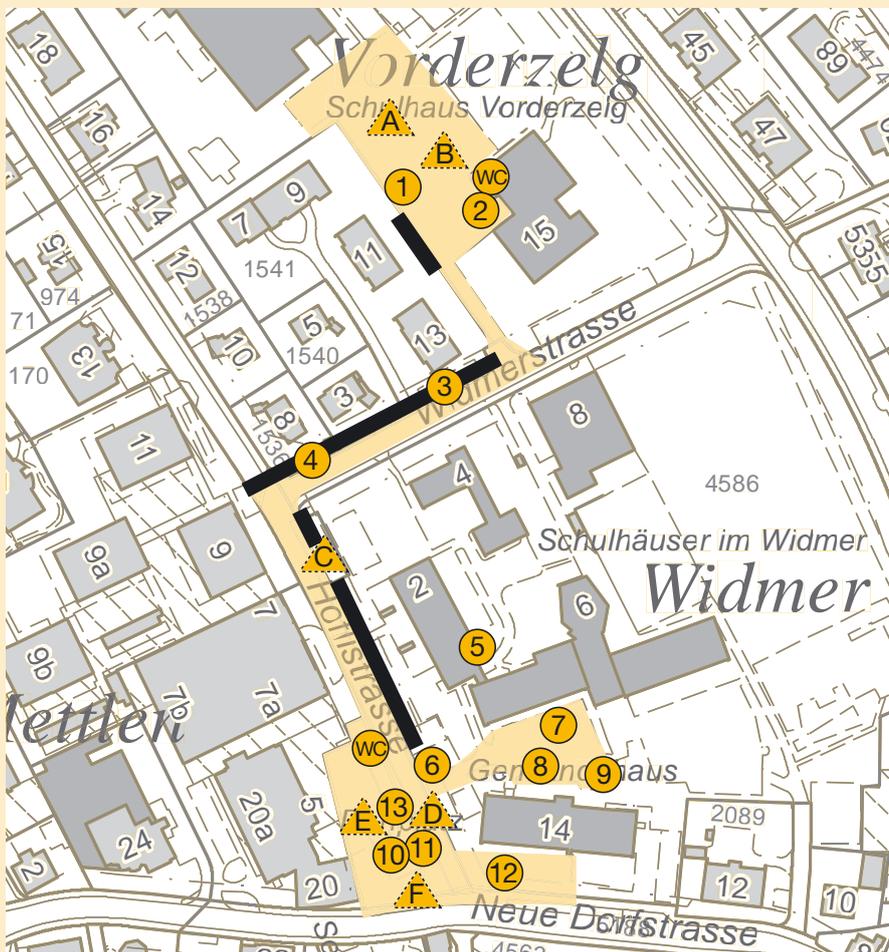
Mobilitätsberatung von A bis Z.
365 Tage im Jahr.

Bahnreisezentrum Langnau-Gattikon
Sihlstrasse 97
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 206 46 69
brz.langnau@szu.ch, www.szu.ch

Unsere Öffnungszeiten
Mo – Fr: 06.15 – 18.50 Uhr
Sa – So: 07.15 – 11.30 Uhr,
12.40 – 16.50 Uhr

SZU
Sihlthal Zürich Uetliberg
Bahn

Chilbi 2013 Standorte Vereine / Schausteller



- 1 Albischroser
- 2 Feuerwehr
- 3 Turnverein
- 4 SLRG
- 5 Fussballclub
- 6 Albisschützen
- 7 Damenturnverein / Musikverein
- 8 Kath. Frauenverein
- 9 Thek Baraggä
- 10 Polit-Bar
- 11 URAT
- 12 Singdrossel
- 13 Ref. Kirchgemeinde

- A Autoscooter
- B Kinderkarussell
- C Kinderkarussell
- D Discovery
- E Music-Express
- F Tower

— Zone für Marktstände

Rohrreinigung mit modernster Technik (Kanalfernsehen) – von sämtlichen Abwasserleitungen im Haushalt bis zur Kläranlage.

- Ablaufentstoppungsservice
- Abscheider- und Schachtentleerung
- Rohr- und Kanalreinigung
- Flächen- und Strassenreinigung
- Kanalfernsehen
- Flachdachbekiesungen

WULLSCHLEGER
KANALREINIGUNG AG

Rund um
die Uhr

Telefon 044 711 87 87

Soodring 20 • 8134 Adliswil • www.wullschleger.com

Physiotherapie & Osteopathie

Velvart & Tschopp

Gattikonstrasse 101
8136 Gattikon
T 044 713 17 08
Gemeinschaftspraxis Sihltal
Sihltalstrasse 63
8135 Langnau am Albis
T 076 349 55 11
info@velvart-tschopp.ch
www.velvart-tschopp.ch

Willkommen in unserer frisch renovierten Filiale Langnau a. A.

Besuchen Sie uns auf www.zkb.ch

Die nahe Bank  Zürcher Kantonalbank

dorf aktuell



Die Wärmebildaufnahme zeigt Defizite in der Hausisolierung

Die Energiediskussion in der Schweiz wird mit der 2000 Watt-Gesellschaft immer intensiver geführt. Atomausstieg und eine massive Reduktion des CO₂-Austosses, das sind die Zielsetzungen des Bundes bis zum Jahr 2050. Ein anspruchsvolles Ziel!

Langnau bietet erstmals eine Energieberatung an

Rolf Schatz



Etliche Eigentümer haben sich mit dieser Problematik bereits befasst und ihre Liegenschaften energetisch saniert. Viele Langnauer Liegenschaften, inklusive der gemeindeeigenen, weisen jedoch nach wie vor

ein grosses Energie-Sparpotential auf. Erfahrene Energieberater können Ihnen eine sinnvolle Sanierung erleichtern und einen realistischen Weg aufzeigen. Natürlich steht auch die Gemeinde in der Verantwortung, ihre Liegenschaften konsequent energetisch zu sanieren. Die Wetterereignisse der letzten Jahre – Gletscherschmelze, Erdbeben, Felsstürze – sind Zeichen einer Klimaerwärmung. Nehmen wir die Herausforderung an. Begeben wir uns auf einen nachhaltigen Weg, der Umwelt und der nächsten Generation zuliebe.

Energieberatung – eine sinnvolle Sache

Im Rahmen der Energieberatung der Gemeinde werden Eigentümer von Einfamilien- und Mehrfamilienhäusern über das richtige Vorgehen informiert – auch über die Bedingungen für den Erhalt von Fördergeldern. Mit Thomas Roth aus Uerikon am See und Richi Jucker aus Adliswil konnten zwei erfahrene Berater engagiert werden. Für 50 Franken kann auf der Gemeinde ein Gutschein für eine Erstberatung vor Ort mit einem der beiden Energie-

berater im Wert von 250 Franken bezogen werden. Nach erfolgter Sanierung bezahlt die Gemeinde weitere 200 Franken an die Kosten des Energieberaters.

Der Energieflyer, welcher auf das neue Angebot hinweist, ist im März an alle Liegenschaftenbesitzer und Stockwerkeigentümer sowie an alle Verwaltungen versandt worden. Weitere Infos finden Sie auf der Gemeindehomepage. Persönliche Auskünfte erteilt gerne das Bauamt. www.langnauamalbis.ch/energie

Abfall-Sammeltag – Samstag 1. Juni 2013, Besammlungsort 9 Uhr Dorfplatz

Rolf Schatz

Zum ersten Mal wird in Langnau ein Abfallsammeltag durchgeführt. Auf dem ganzen Gemeindegebiet wird von 09.00–11.00 Uhr mit Unterstützung der Werkhofteams Abfall gesammelt. Stein des Anstosses war ein Artikel in der Zeitung «reformiert.langnau» von Pfarrer Jörg Häberli im Juli 2010, welcher das Littering vor dem reformierten Kirchgemeindehaus beklagte und den Kampf als verloren erklärte.

entwerfen Plakate, welche auf den Anlass hinweisen. Nach dem Abfall sammeln werden alle fleissigen Helfer auf dem Pausenplatz beim Schulhaus Widmer mit Getränken und Würsten vom Grill verpflegt. Ab 13.30 Uhr findet im Widmer-Singsaal eine öffentliche Videovorbereitung zum Thema Littering statt. Diese wird anschliessend mit verschiedenen Beiträgen, unter anderem der katholischen und der reformierten Kirche Langnau, und einer Schlussdiskussion ergänzt. Ende der Veranstaltung ist um 15.20 Uhr. Es ist vorgesehen, den Abfall-Sammeltag alle vier Jahre zu wiederholen. Wir bedanken uns herzlich bei den Unternehmungen Coop und Migros sowie bei den beiden Landeskirchen für die Unterstützung und freuen uns auf eine grosse Beteiligung der Langnauer Bevölkerung.

Als Langauer wollen wir das nicht einfach akzeptieren

Es ist die ganze Langnauer Bevölkerung herzlich eingeladen, mitzuhelfen und gegen das Wegwerfen von Abfall ein Zeichen zu setzen. Wir freuen uns auch auf die Mitarbeit aller Vereine, Parteien und Familien. Die Mittelstufenklassen Kuhn und Weber vom Schulhaus Widmer

→ Direkt bei der Migros ←

Zahnarztpraxis
Dr. Lange

Unser Leistungsspektrum:

- Allgemeine Zahnmedizin
- Prophylaxe und Dentalhygiene
- Implantate
- Ästhetische Zahnmedizin
- Bleichen, Zahnschmuck
- Behandlung von Kopf-, Kiefer-, Gesichtsschmerzen
- Kinderbehandlung
- Schuluntersuch

Dr. med. dent. Andreas Lange
SSO
Rütihaldenstrasse 1
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 32 10
info@dr-lange.ch

Termine nach Vereinbarung
(auch Randzeiten)

Besonderheiten:

- Digitales Röntgen für reduzierte Strahlendosis
- Invisalign® – die transparente Zahnsperre
- Die Praxis ist rollstuhlgängig

www.dr-lange.ch



Was blitzt mich denn da? – Dies scheint sich der Junghirsch zu fragen, als er am Abend des 13. Dezember 2012 im Sihlwald vor eine Fotofalle gelaufen ist. (Bild: ZHAW Wädenswil)

natur& umwelt

Thomas Rempfler jagt im Sihlwald Rothirsche. Er tut dies jedoch nicht mit dem Gewehr – geschossen werden lediglich Fotos der Tiere. Und diesen entlockt er dann spannende Antworten zu Fragen über das Leben der Hirsche im und um den Wildnispark Zürich.

Mit Fotofallen auf Hirschjagd im Sihlwald

Martin Kilchenmann

Wer regelmässig im Sihlwald unterwegs ist, dürfte nicht allzu oft einem Rothirsch über den Weg laufen, die Tiere sind nämlich im Gegensatz zu Rehen viel zu scheu. Allenfalls hat der eine Spaziergänger oder die andere Radfahlerin schon einmal Spuren von Rothirschen entdeckt, seien es abgeknabberte Jungtannen, ein Trittsigel im morastigen Boden oder gar ein Haufen Kotkugeln. Diese Spuren zeigen: sie sind da, die Rothirsche, auch im Sihlwald.

Rothirsche vermehrt im Mittelland anzutreffen

Nachdem der Rothirsch in der Schweiz im 19. Jahrhundert als weitgehend ausgestorben galt, ist er nach der natürlichen Besiedelung der Alpen und Voralpen heute zunehmend auch wieder im Mittelland anzutreffen. Dies ist einerseits äusserst attraktiv, andererseits bringen die grossen Wildtiere auch Konfliktpotenzial mit sich. So gibt es vermehrt Wildschäden im Wald und es kann zu Verkehrsunfällen kommen. Es ist

deshalb wichtig, mehr über die Lebensgewohnheiten und Wanderbewegungen der Rothirsche zu erfahren, um entsprechende Massnahmen treffen zu können. Der Wildnispark Zürich hat aus diesem Grund zusammen mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Wädenswil ein Forschungsprojekt gestartet. Erste Resultate soll die Masterarbeit von Thomas Rempfler bringen. Der in seiner Freizeit auch als Jäger tätige Wissenschaftler hat im gesamten Sihlwald 19 Fotofallen aufgestellt. Diese schießen scharf, sobald sich irgendetwas vor ihrer Linse bewegt, oder wenn sich ein Objekt nähert, dessen Temperatur wärmer ist als die Umgebungstemperatur. Die Fallen stehen von November 2012 bis Mai 2013 sechs Monate gut getarnt im Wald und zeichnen selbstständig das Geschehen auf.

Bis jetzt einen Spiesser und eine Kuh geschossen

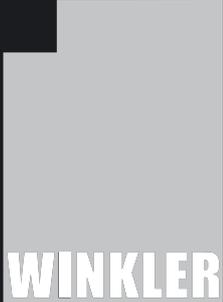
In den ersten drei Wochen liessen sich bereits ein Junghirsch, wegen

seines kurzen Geweihs auch Spiesser genannt, sowie eine Hirschkuh ablichten. Dazu kam noch ein drittes Tier, das jedoch nicht eindeutig identifiziert werden konnte. «Und natürlich viel Beifang», wie Thomas Rempfler erklärt. Beifang sind etwa Vögel oder Füchse, die die Fallen auslösen – oder zufällig vorbeikommende Personen. Diese Bilder wandern sofort in den Abfall. Die Bilder mit den Rothirschen schaut er sich hingegen genauer an. Von ihnen erhofft er sich zahlreiche Antworten auf Fragen über Lebensweise und Angewohnheiten der Tiere. Die erste Frage, ob es im Sihlwald überhaupt Rothirsche gibt, kann der Forscher der ZHAW bereits jetzt positiv beantworten. Nun geht es darum, herauszufinden, ob sich die Tiere vermehrt in der Kernzone aufhalten, oder ob sie zufällig im gesamten Wald unterwegs sind. Vielleicht unterscheiden sich ihre Aufenthaltsorte auch in Abhängigkeit zur Jahres- oder Tageszeit. Da sich der Sihlwald von den Bedingungen her eigentlich als Lebensraum für das ganze Jahr

eignet, könnte es auch sein, dass im Winter Tiere von höheren Lagen zuwandern. Woher kommen diese? Und wann verschwinden sie auf welchen Wegen wieder?

Forschung an der Wildnis-Safari

Um diese Fragen beantworten zu können, muss Thomas Rempfler Ende März und dann nochmals Ende Mai alle Bilder der Fotofallen sichten, erfassen und auswerten. Wer an weiteren Resultaten interessiert ist und die Erlebnisse des Wissenschaftlers auf seiner Hirschjagd aus erster Hand erfahren möchte, der hat die Gelegenheit, Thomas Rempfler an der Wildnis-Safari vom 1. und 2. Juni im Wildnispark Zürich persönlich kennenzulernen. An diesem Anlass können Sie sich zudem individuell oder begleitet von Safari-Guides auf eine Tour zu den Schönheiten und Geheimnissen unserer einheimischen Wildnis begeben. Weitere Details finden Sie unter www.wildnispark.ch.



SCHREINEREI FÜRS SCHÖNER WOHNEN UND ARBEITEN

Türen, Massmöbel, Einbauschränke, Küchen



WINKLER SCHREINEREI INNENAUSBAU AG
Telefon 044 710 62 14
Kilchbergstr. 35/33
8134 Adliswil
info@winkler-schreinerei.ch
www.winkler-schreinerei.ch

WINKLER
SCHREINEREI
INNENAUSBAU AG



PHYSIOTHERAPIE
THERASPORT
HARRY SCHAAP

dipl. Physiotherapeut
dipl. Manualtherapeut
Neue Dorfstrasse 27a
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 771 81 82
physio@therasport.ch
www.therasport.ch

chile gluüt

Der Kirchenraum – ein Andersraum

Jörg Häberli

Einen der intensiveren Momente in unserer reformierten Dorfkirche habe ich während Marius Vontobel's Projekt «Langnauer Nachspaziergang» erlebt. Sie erinnern sich: Die Theaterleute führten uns an verschiedene besondere Orte unseres Dorfes, wo sie uns die Geschichte der Liebe zwischen dem Schlossfräulein und dem Fischersohn erzählten. Ein Ort auf diesem Nachspaziergang war die Kirche. Der Chor war in dunkelblaues Licht getaucht. Von aussen wurden die farbigen Chorfenster angestrahlt und zauberten ihr kosmisches Spiel an die Wände und die Decke. Von der Empore perlten Michael Hug's Gitarrenklänge. Auf einmal hatte ich das Gefühl, ich könne ewig hier sitzen und lauschen. Es war ein kurzer Moment mystischen Erlebens, der Verbundenheit mit Allem und dem Einen. Und alles war gut.

Immer wieder bin ich in dieser Kirche mit anderen zusammen, wenn sich die Gemeinde versammelt zum Hören des Wortes, zum Gebet, zum Abschied von einem Menschen, zur Taufe, zum Abendmahl. Auch das sind wichtige und bewegende Momente. Ich erfahre dabei Gemeinschaft, die übers Persönliche hinausgeht. Immer wieder setze ich mich aber auch allein in eine Bank und lasse den kargen wohlproportionierten Raum auf mich wirken, mich von ihm umhüllen. Vorne die Fenster, der Taufstein mit der aufgeschlagenen Bibel. An der linken Wand die Verheissung Jesu: Ich bin bei Euch alle Tage bis ans Ende der Welt. Vielleicht bin ich vorher über den Friedhof gegangen und jetzt stellen sich unvermit-

telt Verstorbene ein mit ihren Stimmen, Gesichtern und Geschichten. Der zerrissene Geist ist befreit vom zergliedernden und manchmal zermürbenden Denkenmüssen. Er wird wach fürs Wahrnehmen. Die aufgeschweichte Seele beruhigt sich. Raum und Zeiten verbinden sich zu Momenten der Ewigkeit. Es ist die Begegnung mit der Gnade, leben zu dürfen.

Der Kirchenraum, ein Andersraum, ein Raum, in dem uns das ganz Andere, das nicht Fassbare, das, was über uns hinausgeht, nennen wir es ruhig: das Geheimnis begegnet. Von meinem Unterweisungspfarrer habe ich gelernt, dass die Reformierten an sich keine sakralen Räume bräuchten. Gottesdienst kann ebenso gut in einer Turnhalle gehalten werden. «Das Heilige» begegnet uns, wo der Gemeinde Gottes Wort verkündet wird und die Sakramente gefeiert werden. Trotzdem sind für mich Kirchenräume unverzichtbar wichtig. Es sind Räume, die nicht einem von



Der Andersraum in Langnau.

Menschen bestimmten Nutzen unterworfen sind, es sind Räume, in welchen die Menschen zu ihrem eigenen Wesen finden können. Viele haben danach eine besondere Sehnsucht. Auf Reisen und Wanderungen gehen wir kaum an einer Dorfkirche oder an einer Kathedrale vorbei, ohne wenigstens für einen Moment einzutreten. Die Kirche wird zum Freiraum für die Seele.

Können wir uns Städte und Dörfer wirklich vorstellen ohne diese Andersräume? Nur noch mit Banken, Börsen, Versicherungspalästen überstellt? Offenbar gibt es auch unkirchliche Menschen, die sich mit dieser Vorstellung schwer tun. Es kommt ihnen vor, als käme diesen Städten und Dörfern die Seele abhanden. Darum will der atheistische Philosoph Alan de Botton in der Londoner City einen Tempel für Atheisten bauen.

In Holland sind wir an Kirchen vorbeigefahren, in welchen sich Teppichhandlungen, Gourmettempel, Lofts, gar Spielsalons eingerichtet haben.

Immer wenn ich auf so eine Kirche zugehe, um darin auch etwas vom Geist des Ortes zu spüren und feststellen musste, dass umgenutzt wurde, stellte sich eine leise Enttäuschung ein. Sind wir auch bei uns bald so weit? In der Stadt Zürich sollen die Hälfte der Gemeindekirchen anderen Zwecken zugeführt werden. Dabei hätten doch gerade unsere lärmigen, blinkenden, temporeichen, reizüberfluteten Städte solche Andersräume als Oasen für die Seele besonders nötig.

Ich hoffe, dass uns unsere Dorfkirche immer erhalten bleibt. Sie braucht Pflege und Respekt im Umgang. Und dies macht finanzielle Mittel nötig. Darum zum Schluss noch diese ganz irdische Anmerkung: Die Steuern der juristischen Personen dürfen nach dem geltenden Gesetz ausschliesslich für soziale und kulturelle Zwecke verwendet werden – eben zum baulichen Erhalt historischer Dorfkirchen zum Beispiel, in welchen Sie auch wunderschöne Konzerte erleben können.



Kanzel, Taufstein und schön bemalte Kirchenfenster.



Aladdin-Eltermentlastung: Freiwillige Helferinnen besuchen kranke Kinder im Spital.

Gesellschaft

Jedes Jahr schreibe ich einen literarischen Adventskalender für meine Leserschaft. Und jedes Jahr unterstütze ich damit eine wohltätige Institution. Im Jahr 2012 war es die Aladdin-Stiftung.

Schreiben für die Aladdin-Stiftung

Alexandra Baumann

Eine beliebte Vorweihnachts-tradition

Was 2004 mit einer Handvoll Lesern begann, ist mittlerweile zu einer lieben Vorweihnachts-tradition für Dutzende geworden. Wer den literarischen Adventskalender abonniert, kriegt täglich einen Teil einer Fortsetzungsgeschichte per E-Mail zugeschickt. So gönnt man sich in der hektischen Vorweihnachtszeit ein kleines Zeitfenster zum Durchschnaufen und wird nebenbei gut unterhalten. Mit der Begleichung der Abogebühr macht man sich selber ein Adventsgeschenk – und unterstützt gleichzeitig einen guten Zweck.

Spätestens im Oktober mache ich mir jeweils Gedanken darüber, welche wohltätige Organisation ich in diesem Jahr unterstützen möchte. Vorzugsweise wähle ich dabei Institutionen, zu welchen ich einen persönlichen Bezug habe. Im Jahr 2012 musste ich nicht lange überlegen, wen ich unterstützen möchte.

Die Aladdin-Stiftung

Seit über einem Jahr arbeitet meine ebenfalls in Langnau wohnhafte gute Freundin Tanja Hintermann für die Aladdin-Stiftung, welche unter dem Motto «Ein Licht, das Freude bringt» Familien mit schwerkranken und behinderten Kindern unterstützt. Als ich davon hörte, brauchte ich keine weitere Überzeugungsarbeit mehr – die Aladdin-Stiftung würde mein Unterstützungsprojekt sein.

Die Angebote der Aladdin-Stiftung sind vielseitig. Das grösste Projekt ist die Aladdin-Eltermentlastung. Die Stiftung koordiniert in enger Absprache mit den bestehenden Diensten der Kinderklinik Bern und den Kinderspitälern Luzern und Zürich den Einsatz von freiwilligen Helferinnen und Helfern. Diese verbringen mit den Kindern Zeit am Spitalbett, damit das Warten auf Mami und Papi nicht zu lange wird. Eltern können mit einem guten Gefühl ihren familiären, beruflichen und persönlichen Verpflichtungen nachgehen.

Karin O'Bryan ist Teamleiterin und Initiantin des Projektes «Eltermentlastung» und erzählte mir, wie es zu diesem spannenden Projekt «Freiwillige für kranke Kinder» kam. In der heutigen Zeit gibt es vermehrt Familienstrukturen, bei denen z.B. beide Elternteile berufstätig sind, sowie alleinerziehende Eltern.

«Oft wohnen die Grosseltern nicht mehr in unmittelbarer Nähe und es ist schwierig, auf ein unterstützendes Netzwerk im eigenen Umfeld zurückzugreifen», sagt O'Bryan. Aus persönlicher Erfahrung weiss sie, wie belastend es sein kann, wenn ein Kind im Spital ist. «Dies hat mich motiviert, vor 3 Jahren ein Projekt zu initiieren, bei dem sich die Eltern darauf verlassen können, dass eine vertrauenswürdige Person für einen bestimmten Zeitraum speziell bei ihrem Kind ist», so Karin O'Bryan.

Doch wer sind diese Freiwilligen, welche ihre Zeit an die kleinen Patienten verschenken? «Unser Pool von freiwillig Helfenden ist bunt durchmischt. Wir freuen uns über jeden, der uns bei diesem Projekt unterstützt. Besonders schön finde ich, dass auch einige in Langnau lebende Personen die Aladdin-Stiftung mit ihrer Zeit unterstützen», so Tanja Hintermann, welche das Projekt administrativ betreut. Und Karin O'Bryan spricht sicher für alle freiwilligen Helfer, wenn sie sagt: «Jede Begegnung mit den kleinen Patienten ist einzigartig und eine Bereicherung – wir als Betreuer sind dankbar, dass uns Vertrauen geschenkt wird und wir einen kleinen Beitrag leisten können.»

Weitere Aladdin-Angebote

Nebst dem Projekt Eltermentlastung gibt es die Aladdin-Familienferien, in welchen Familien mit schwerkranken und behinderten Kindern und ihren Geschwistern unbeschwerte Tage im Berner Oberland verbringen können. Ein abwechslungsreiches Programm mit Ausflügen, Tierbegegnungen, Lagerfeuer, Werken und Malen ermöglicht der ganzen Familie eine Auszeit vom streng strukturierten Alltag zu Hause. Weiter sind die Aladdin-Wohnungen zu erwähnen,

welche in der Nähe der Kinderspitäler Luzern und Winterthur bereit stehen. Sie bieten Eltern mit einem langzeithospitalisierten Kind einen Ort der Ruhe und des Rückzugs. So kann auch jemand, der weiter weg wohnt, sein Kind jederzeit besuchen.

So viel Herzblut-Engagement habe ich natürlich sehr gerne mit meinem Adventsprojekt unterstützt. Insgesamt kamen dank vielen Abonnenten, welche grosszügig spendeten, über 500 Franken für die Aladdin-Stiftung zusammen. Schreiben für einen solch guten Zweck ist doppelt schön und ich freue mich sehr, diese Stiftung unterstützen zu können.

Informationen zur Aladdin-Stiftung finden Sie unter: www.aladdin-stiftung.ch mit Kontaktmöglichkeiten, falls Sie an einem Einsatz als freiwillige/r Helfer/in interessiert sind oder etwas spenden möchten.

Alexandra Baumann ist eine in Langnau wohnhafte Journalistin, Autorin und Bloggerin, man findet sie im Netz unter www.alexandrabumann.ch oder auf ihrem Blog www.runcouchpotatoesrun.com

Lust auf Sport?



NEU Physio Sihltal Kai Granitzka

Physiotherapie, Manuelle Therapie, MTT, Pilates, Hausbesuche, Heimbehandlungen, Fitness, Personal Training

www.physio-sihltal.ch

TENNIS & SQUASH CENTER SIHTAL

SIHTALSTRASSE 63 8135 LANGNAU A. A. 043 377 70 00 WWW.TSCS.CH

kultur & freizeit

Ruedi Vontobels Skulptur bereichert den Dorfplatz

Im Winter 1980 wurden auf dem Hönningerberg in den Wäldern der Stadt Zürich ein paar Eichen gefällt. Einige Stücke davon, welche nicht dem regulären Holzhandel zugeführt wurden, konnte ich für meine Bedürfnisse als Holzbildhauer günstig kaufen.

«E chli meh als Grüezi» – die Geschichte einer Skulptur

Ruedi Vontobel

Eine gute Basis

Diese Eichenholzblöcke lagen bzw. standen einige Monate vor meinem Atelier im Areal der Spinnerei Langnau. Dort, wo heute die Firma Bacher ihr Geschäft tätigt, betrieb ich einen idealen Werkplatz.

1981 gestaltete ich aus dem Holz vom Hönningerberg eine grössere, etwa mannshohe Holzskulptur. Das wärschafte Stück wurde gespalten und die beiden Hälften führte ich wieder so zusammen, dass sie sich in möglichst spannender Beziehung gegenüber standen. Mit diesem Thema: Spalten, Trennen, Teilen – Zwischenräume schaffen entstanden noch weitere Skulpturen mit dem Plan, diese an einer grösseren Ausstellung zu zeigen.

Eine weitere Ausstellung

1982 organisierte ich mit viel Aufwand eine Ausstellung im Forum Zugerland Steinhausen. An der Eröffnung war meine Anspannung gross, ob alles klappen und was für Leute wohl die Ausstellung besuchen würden. Noch grösser war die Spannung, ob sogar eine oder mehrere Skulpturen verkauft würden. Ich hoffte, wenigstens die angefallenen Kosten decken zu können.

Werbung in eigener Sache

Beim Versenden und Verteilen der Einladungen zur Vernissage überbrachte ich auch dem damaligen Gemeindegemeinschafter, Paul Meier, persönlich eine Einladung, die für ihn und die Mitglieder des Langnauer Gemeinderates bestimmt

war. Ich überbrachte diese Einladung mit dem ausdrücklichen Hinweis: Sollte die Gemeinde Langnau je eine Skulptur von mir ankaufen, so empfehle ich, dies jetzt zu tun und nicht damit zu warten, bis ich als Bildhauer so bekannt bin, dass sich die Gemeinde einen Ankauf nicht mehr leisten kann.

Die Überraschung

Meine Freude war gross, als der damalige Gemeindegemeinschafter samt Gemeindegemeinschafterpräsident und Finanzvorstand die Ausstellung besuchten. Noch grösser war die Freude, als ich einige Tage später von Herrn Meier, dem Gemeindegemeinschafter, die Mitteilung erhielt, dass die Gemeinde die grosse geteilte Skulptur ankaufen würde.

«E chli meh als Grüezi»

Von 1982 bis zu den Vorbereitungsarbeiten zum neuen Dorfplatz, etwa 22 Jahre lang, stand diese Skulptur im kleinen Park im Dorfzentrum.

Nach gründlicher Überholung in der Zeit des Umbaus des Dorfzentrums steht sie jetzt mit neuer, sicherer und kräftiger Befestigung auf dem neuen Dorfplatz: Auffälliger als je zuvor.

Begegnungen gehören zu einem Dorfplatz. Fallen diese etwas näher aus als üblich, so passt zur Skulptur der Titel: «E chli meh als Grüezi»

In all den Jahren

während die Skulptur «E chli meh als Grüezi» mitten im Dorf verharrte, entstanden auf meinem Werkplatz bei der Spinnerei weitere Skulpturen, die sich mit den Themen Trennen, Spalten, Teilen und Sägen beschäftigen: Mit einer Axt wird ein Stück Holz gespalten, bestimmt, um damit zu heizen. Ein Baumstamm wird in Bretter und Balken zersägt, bestimmt, um damit zu bauen. Diese Kräfte von aussen nach innen versuche ich im Holz selbst darzustellen. Ebenso die Kräfte



von innen nach aussen, wie sie in aufgesprengten Aprikosen- und Zwetschkengernen oder sonstigen Samenkapseln zu beobachten sind.

Diese Vorgänge, die Kräfte von innen und aussen, die Bestehendes verändern um Neuem Raum zu schaffen, verweisen auf Fragen im menschlichen Bereich: Die Frage nach dem Umgang mit Gewalt, Konflikten oder nach dem Leben als Prozess, der Stillstand ausschliesst. Mit diesem Thema entstanden zahlreiche Skulpturen.

Das Atelier

2006 wurde der Werkplatz von der Spinnerei in die Sihlmatte neben dem Fussballplatz verlegt. Ein neues Atelier wurde gebaut, in dem ich seit einigen Jahren auch Kurse im Bildhauen und Zeichnen anbieten kann.

Ruedi Vontobel

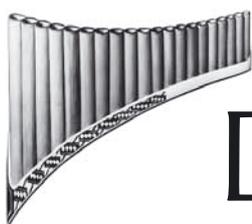
Geboren 1948

Seit 1980 freischaffender Bildhauer mit Werkplatz und Atelier in Langnau am Albis.

Studienreisen in Europa und Westafrika sowie Teilnahme an diversen Bildhauersymposien in Österreich und der Schweiz, zudem Teilnahme an verschiedenen Ausstellungen im In- und Ausland. Seit 1989 Konzeption und Durchführung künstlerischer Projektwochen für Jugendliche und Erwachsene. Darüber hinaus werden regelmässig Kurse in Bildhauen und Zeichnen angeboten.

Anmeldungen sind jederzeit per Mail:

ruevontobel@bluewin.ch
möglich. Infos unter:
www.ruedivontobel.ch



DAJOERI®

PANFLÖTENBAU
VERLAG FÜR PANFLÖTENMUSIK
PANFLÖTENSCHULEN

DAS FÜHRENDE FACHGESCHÄFT FÜR DEN ANSPRUCHSVOLLEN PANFLÖTENKENNER
Wildenbühlstrasse 53, CH-8135 Langnau am Albis, 044 713 36 06
www.panfloeten.ch, info@dajoeeri.com



Leseempfehlung aus der Gemeindebibliothek

«Während die Welt schlief» von Susan Abulhawa

Claudia Haag

Jenin im Blumenmonat April:

Frühmorgens, bevor die Welt um sie herum erwacht, liest Amal's Vater ihr aus den Werken großer Dichter vor. Es sind Momente des Friedens und der Hoffnung, die Amal ihr Leben lang im Herzen trägt – ein Leben, das im Flüchtlingslager beginnt, nach Amerika führt und dennoch stets geprägt ist vom scheinbar ausweglosen Konflikt zwischen Israel und Palästina. Über vier Generationen erzählt Susan Abulhawa die bittere Geschichte Palästinas im Verlauf des 20. Jahrhunderts – eine Geschichte über den Verlust der Heimat, eine zerrissene Familie und die immerwährende Hoffnung auf Versöhnung.

Geboren als Kind palästinensischer Flüchtlinge

wuchs Susan Abulhawa in Kuwait, Jordanien und Jerusalem auf. Als Teenager ging sie in die USA, wo sie heute gemeinsam mit ihrer Tochter lebt. Die Autorin engagiert sich aktiv für die Menschenrechte und die Lebensumstände von palästinensischen Kindern in besetzten Gebieten.

Der Nahostkonflikt – ein Annäherung der anderen Art

In den Medien den endlosen Konflikt zwischen Israel und Palästina zu verfolgen, ist ein schwieriges und frustrierendes Unterfangen. Wer sich trotzdem mit dem Nahostkonflikt beschäftigen möchte, findet mit diesem Roman eine andere Möglichkeit,

sich dem Thema anzunähern, keinesfalls ist das Geschriebene jedoch «leichte Kost»! Der Roman ging mir sehr unter die Haut, denn wenn auch die Personen in der Geschichte fiktiv sind, die beschriebenen politischen Ereignisse sind es nicht.

«Während die Welt schlief» ist 2011 im Diana Verlag erschienen und in der Bibliothek erhältlich.

Die Gemeinde- und Schulbibliothek Langnau am Albis

befindet sich an der Höflistrasse 5. Sie ist täglich geöffnet und verfügt über mehr als 16'000 Medien für jedes Alter. Die Ausleihe ist für Kinder bis zu 16 Jahren kostenlos, Erwachsene zahlen pro Jahr Fr. 40.00. Weitere Informationen zur Bibliothek finden sich unter: www.langnauamalb.ch/de/bildung/bibliotheken/.

Dort gibt es auch den Online-Schalter zur Ausleihfristverlängerung und die Möglichkeit, Buchtitel nachzuzufragen.



schuppisser goldschmied Fachgeschäft für Schmuck, Zeitmessinstrumente und Accessoires

Neue Dorfstrasse 15
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 00 73
www.schuppisser-goldschmied.ch

Öffnungszeiten:
Di - Fr 9.00 - 12.30 / 14.00 - 18.30
Sa 9.00 - 16.00 durchgehend

K O L U M N E

Selbstbeschränkung?

Jörg Häberli

Wenn wir als Kinder im Urserental in den Skiferien waren, machten wir am Abend oft einen Spaziergang durchs Dorf Hospental und standen dann vor der Barriere, welche die Gotthardpassstrasse abspernte. Es war ein besonderes Gefühl, das damals in uns wach wurde: Hier also endet die Zivilisation, in welcher wir uns sicher bewegten. Finis terrae. Jenseits der Barriere türmten sich die Schneemassen, da war Kälte und Stille, von des Menschenhand unberührte Wildnis. Im Bett dann wohlige Schauer: Wir hier in der Wärme, beschützt von dicken Mauern, eingebettet in Lebensbedingungen, welche die Talbewohner in Jahrhunderten der rauen Natur abgetrotzt haben. Und dort draussen, in der Unwirtlichkeit der Natur, herrschten andere Gesetze, waren die Berggeister zuhause, tobten Stürme, war der Mensch verloren.

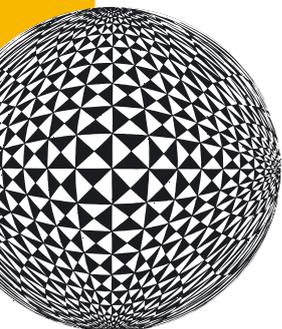
Gibt es das noch, dieses Dort und Hier? Während Jahrtausenden hat der Mensch der Natur unter Opfern und Mühsal Stück und Stück abgerungen, was wir Zivilisation nennen. Es waren Inseln im Meer der wuchernden Natur, die sich diese immer wieder zurückgeholt hat.

Heute haben sich die Verhältnisse umgekehrt. Der Mensch hat seine Hand auf die ganze Erde gelegt. Es gibt kaum mehr einen Flecken, welcher nicht von der Zivilisation beherrscht wird. Die unberührte Natur, die unbeschnitten ganz nach ihren Gesetzen lebt, ist abgedrängt auf kleine Inseln im Meer der Zivilisation. Die Alpen sind zum Disneyland geworden. Jede Sportart ist möglich, unbesehen, ob die Tiere noch einen ungestörten Lebensraum haben. Korallenriffe, Regenwälder werden zerstört. Alles muss dem Menschen möglich sein, was ihm in den Sinn kommt und ihm Profit bringt.

Den Schöpfungsauftrag, sich die Erde untertan zu machen, aus der Zeit, da er noch der Schwächere und Gefährdete war, hat er radikal erfüllt. Aber hat er ihn nicht auch missverstanden?

Es wird uns bewusst, dass wir auf dem Weg sind, unsere Lebensgrundlagen zu zerstören. Darum werden zaghafte Versuche unternommen, der Natur wieder mehr Recht einzuräumen. Einer dieser Versuche liegt vor der Haustür. Ich habe schon etwa das Gefühl gehabt, wie damals als Kind: Hier das Dorf, die Zivilisation, dort draussen ein Stück Wildnis, unberührt und ein wenig geheimnisvoll. Wenn ich an einem Regentag allein in diese «Wildnis» vordringe, ist es ein kleines Abenteuer. Meine Sinne sind geschärfter, ich achte stärker auf Geräusche, auf mögliche Gefahren. Ich fühle mich «ausgesetzter». Dies vielleicht ein genetischer Rest aus Urmenschenzeiten? Dass ein ganzes Stück des Waldes der Natur überlassen werden soll, bringt Beschränkungen menschlicher Bedürfnisse mit sich, vor allem für die Biker und die Reiter. Das führt zu Konflikten. Auch Biker und Reiter sind naturverbundene Menschen und möchten die Natur schützen. Aber wir alle sind es gewohnt, die Natur nicht mehr als eigenständige Grösse sondern als Konsumgut zu verstehen. Darum sind wir ungehalten, wenn gerade unser Konsumbedürfnis beschnitten werden soll. Unsere Zivilisation kann langfristig nur überleben, wenn wir ein gewisses Mass an Selbstbeschränkung üben und nicht in allem unsere Bedürfnisse ins Zentrum stellen. Ich bin durchaus pessimistisch gestimmt, ob uns das gelingt. Unser Umgang mit unserem Wald, einem Stück «wilder» Natur vor unserer Haustür, könnte dafür ein Übungsfeld sein.

turbine theater



turbine theater



Sa 18. Mai ab 21 Uhr
Oldies Dance Party

As usual with Thomas & Nino. Hits & grooves aus den 70's, 80's and 90's.

Eintritt: 15.–



Gedichtes, eines Liedes oder Musikstückes. Das Publikum hat die einmalige Möglichkeit, die Langnauer Polit-Elite auch kulturell kennenzulernen. Und natürlich ist Fragen stellen erlaubt und mitdiskutieren erwünscht – erst offiziell während der Podiums-Diskussion und später ganz persönlich an der turbi-Bar. Moderation: Peter Niklaus Steiner. Gesang: Merete Amstrup, Piano: Oliver Töngi

Eintritt:
Topfkollekte zugunsten des turbine theaters

Sa 1. Juni 20 Uhr
Fisch zu viert

Eine mörderische Komödie von W. Kohlhaase und R. Zimmer. Bremer Kriminaltheater und Klibüni Chur. Regie: Christian Kaiser

rächt sich an seinen Mörderinnen mit einer Fischmahlzeit...

Das Bremer Kriminal-Theater spielt diese Giftmischerei als kulinarische Komödie. «Fisch zu viert» von Wolfgang Kohlhaase und Rita Zimmer zeigt, wie drei Frauen und ein Mann (Franziska Mencz, Uta Krause, Felicitas Heyerick und Krishan Krone) in einer seltsamen Wohngemeinschaft ihre mörderische Ideen aneinander erproben. Das Schauspielerquartett in den schrillen, aus Papier gefertigten Kostümen der Bremerin Lena Maire und dem Regisseur Christian Kaiser sorgt für einen unterhaltsamen, temporeichen und schwarzhumorigen Krimispas allererster Güte.

Eintritt:

	1. Kat.	2. Kat.
Standard	35.–	29.–
AHV	32.–	26.–
Legi	29.–	23.–

Jugendliche unter 18: 18.–

mern aus dem amerikanischen und europäischen Musical-Repertoire. Das Programm der unterschiedlichen Klassen variiert an jedem Abend. Geführt wird die SAMTS seit Herbst 2006 von Patrick Biagioli, Sänger, Schauspieler und ehemaliger Musicalprofi. Zusammen mit einem erfahrenen Dozententeam aus rund 25 nationalen und internationalen Musical-, Tanz- und Schauspiel-Profis bildet er in einem praxisorientierten Konzept die Studenten für die Musical- und Schauspielbühne aus und weiter. Weitere Infos unter www.samts.ch.

Eintritt: 15.–

Mo 17. bis Fr 21. Juni 20 Uhr
Songs & Szenen

Die Schüler der StageArt Musical & Theatre School präsentieren Abschlussarbeiten. Leitung: Patrick Biagioli

Schauspiel- und Musicalschüler der SAMTS Musical & Theatre School in Adliswil-Zürich präsentieren an fünf öffentlichen Vortragsabenden ihre erarbeiteten Szenen, Songs und Tänze. Zu sehen sind Schauspielenszenen der modernen und klassischen Literatur, Gruppen-Improvisationen, Projektarbeiten sowie Songs und Musiknum-

Sa 29. Juni 20 Uhr
Doppelzimmer

Beziehungswahnsinn mit dem komödiantischen Kabarett Klischee

Das emotionsgeladene Tandem von Kabarett Klischee fliegt in seinem neuen Stück in ferne Kulturen – und landet mitten im «Doppelzimmer» des ganz normalen Beziehungswahnsinns. Singend und tanzend meistern Linda C. Deubelbeiss und Raphael Oldani

Mi 22. Mai 20 Uhr
turbine talk

Langnauer Polit-Podium mit der Erfüllung kultureller Wünsche.

Erneut lädt das turbine theater wieder zur Podiumsdiskussion mit Langnauer Politikern ein. Kurz vor der Langnauer Chilbi dreht sich das Polit-Karussell: Brennende Themen werden brandheiss diskutiert – vielleicht fliegen die Fetzen, vielleicht gehen die Diskussionsteilnehmer auf Kuschelkurs, vielleicht siegt der Humor. Wie auch immer der Abend sich entwickelt, jedem Podiumsgast wird ein kultureller Wunsch erfüllt, sei es das Vortragen eines



die Berg- und Talfahrten ihrer rumpehenden Beziehungskiste. Und geraten ins Strudeln: Dramatische Nebensächlichkeiten drohen das einst so sanft auf Wolke Sieben schwebende Beziehungs-Luftschiff vom Kurs abzubringen. In letzter Sekunde zieht das Liebespaar die Notbremse und nimmt den Zug, der schon beinahe abgefahren schien. Den Koffer randvoll mit Stand-Up-Comedy gebigt sich das Zweigespann mit Volldampf auf eine emotionale Odyssee der klassischen Geschlechterrollen – humoristische Entgleisungen inklusive. Schonungslos aber charmant hält das musikalische Duo seinem Publikum einen Spiegel vor: So mancher Zuschauer dürfte sich im «Doppelzimmer» und den Irrungen und Wirrungen des gemischtgeschlechtlichen Zusammenlebens wiedererkennen. Wohin die Reise führt ist ungewiss. Sicher ist nur eines: Beziehungen halten sich an keinen Fahrplan.

Eintritt:

	1. Kat.	2. Kat.
Standard	35.–	29.–
AHV	32.–	26.–
Legi	29.–	23.–

Jugendliche unter 18: 18.–



Mi 10. Juli 20 Uhr

Battle – Die Geschichte einer Mädchen-Clique

Schultheaterprojekt der Schule Langnau

Keine hält es mehr zu Hause aus, auch in der Schule gibt's nur Ärger und Stress. Da hilft nur eins: Jeden Abend Ausgang und Disco, Party und Fun. Ein tragischer Unfall zwingt aber alle zu einer Entscheidung. Wie soll es weitergehen?

«Battle – Die Geschichte einer Mädchenclique» ist der Titel des Theaterprojekts aus dem Wahlfach Theater der Schule Langnau. Ein von den Schülerinnen selbst entwickeltes Theaterstück. Regie und Dramaturgie: Christian Bodinek, Sekundarlehrer, Vorder Zelg. Mit Carole Ringger, Céline Bernold, Charlot Ungricht, Chiara Kälin, Emily Wiesendanger, Joëlle Luginbühl, Liridona Sadiku, Rachel Aschwanden, Serena Cavaliere, Taulanta Tusi, Valentina Carangelo und Yester Alcantar.

Eintritt: frei

Do 11. Juli bis So 4. August 20 Uhr

Romeo und Julia

Eigenproduktion 2013 des turbine theaters. Regie: Kamil Krejci. Spielort: Besucherzentrum Sihlwald. Vorverkauf ab Juni 2013.

Seit Generationen sind sich die beiden Veroneser Familien Capulet und Montague feindlich gesinnt. Romeo, ein Montague, schleicht sich unbemerkt auf ein Kostümfest der Capulets. Dort begegnet er Julia, der

schönen Tochter der Capulets. Ein Augenblick genügt und das wohl berühmteste Liebespaar der Weltliteratur hat sich gefunden.

Keine Liebesgeschichte hat die Weltliteratur nachhaltiger geprägt als «Romeo und Julia». Die Geschichte der beiden Jugendlichen, die sich auf den ersten Blick ineinander verlieben, die trotz ihrer verfeindeten Eltern einen gemeinsamen Weg gehen, aber am Ende daran scheitern, ist genauso traurig wie schön. Kann eine Liebe grösser und reiner zum Ausdruck gebracht werden als in der Sprache, die Shakespeare einem 14-jährigen Mädchen beim Abschied ihres Geliebten, der in die Verbannung fliehen muss, in den Mund legt? Wohl kaum. So ist «Romeo und Julia» weniger das Drama vom Unglück der Liebenden, als vielmehr ein «Hohe Lied der Liebe». Und Liebe von solcher Urgewalt ist nirgends besser aufgehoben als in der Natur. Einmal mehr verwandelt die Crew des turbine theaters die lauschige Sihlwald-Kulisse zur Shakespeare-Bühne, wo sie ihre Zuschauer mit einem unvergesslichen Literatur-Natur-Spektakel verzaubert. Besucherinnen und Besucher können im Wald-Restaurant, dem «Liebesgarten», Platz nehmen, nach einem feinen, liebevoll zubereiteten Schmaus auf die überdachten und mit warmen Wolldecken ausgestatteten Theaterplätze im Pavillon wechseln, den Blick über die Sihl in der Abenddämmerung genießen und hautnah den gewaltigen Liebes-Aufgang erleben.

Eintritt:

	1. Kat.	2. Kat.
Standard	45.–	38.–
AHV	42.–	35.–
Legi	38.–	31.–

Jugendliche unter 18: 18.–
(Reservation nur möglich für 2. Kat., 1. Kat. Restkarten an der Abendkasse)

Hinweis

8. bis 21. Juni 20 Uhr

Anna Däniker – Witwe und Häx

Theateraufführung im Rahmen der Thalwiler Kulturtage 2013 «Zeiträume», gespielt von Mitgliedern der Theatergruppen Langnau und Thalwil.

Regie: Peter Niklaus Steiner
Musik: Monika Henking
Bühne: Peter Hauser
Spielort: Reformiertes Kirchgemeindehaus Thalwil. Eigener Vorverkauf!

Der Zürcher Autor Hannes Glarner verwebt historische Fakten und dramatische Fiktion, und spinnt einen spannenden und feinfühligem Krimi über die Langnauer «Hexe» Anna Däniker. Die Geschichte datiert auf die Jahre 1682/83, als die Witwe des Schuhmachers Hans Näf vom damaligen Thalwiler Pfarrer als Hexe denunziert wurde. Der kleine Rat von Zürich hat ihr daraufhin den Prozess gemacht. Sie wurde nur knapp freigesprochen. Diese bedenkliche und skurrile Geschichte fällt in die ebenso gottesfürchtige wie abergläubische Zeit des Langnauer Kirchenbaus und der allmählichen Loslösung Langnaus von der Gemeinde Thalwil um 1700.

Die Vorstellung findet jeweils um 20.00 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus in Thalwil statt.

Infos und Vorverkauf (ab Mai) unter: www.thalwil.ch/de/freizeit/kultur/kulturtage

Spieldaten:
8./11./13./14./15./16. (11.15 Uhr) / 18./19./20./21. Juni

aus der schule geplaudert

Haben Sie schon einmal einen Rundgang mit dem Nachtwächter nach Einbruch der Dunkelheit durch Zürichs Gassen rund um den St. Peter erlebt? (Google – «Nachtwächter Zürich») Es lohnt sich, denn da wird Historisches plötzlich wieder lebendig.

Die Legionäre von Vindonissa

Urs Leibundgut

Diesem pädagogischen Prinzip folgend, stiegen die 6. Klässler, geführt von Klassenlehrer Urs Leibundgut und seiner Frau, am 20. Sept. 2012, einem strahlenden, aber recht kalten Herbsttag, mit Sack und Pack in Brugg aus dem Zug, um im Legionslager Vindonissa eine lange und harte Ausbildung zum römischen Legionär zu absolvieren.

Das Museum Aargau, Abteilung Legionärspfad, bietet Schulklassen die einmalige Gelegenheit, auf den Spuren der Legionäre zu wandeln und während einer Übernachtung im Römerlager Contubernia «römisch zu träumen». Inbegriffen sind sowohl der Legionärsdrill, als auch Speis und Trank.

Nachdem wir uns auf einer Zeitreise (Rundgang in Windisch) mit der römischen Geschichte von Vindonissa auseinandergesetzt hatten, wurden wir vom Optio, dem Kommandanten des Legionslagers Vindonissa begrüsst und standen von nun an unter seiner Führung.

Verschiedene Schüler/ innen berichten

Ivana

Langsam bahnte ich mir den Weg nach vorne zum Tor. Ich reckte den Hals, um einen Blick auf den Optio zu erhaschen. Da stand er, in einem Kettenhemd und Römersandalen. Mein Blick wanderte zu den kleinen Häuschen, die eng aneinandergesquetscht um die Lagergasse standen. «Ich werde jetzt das Tor öffnen und ihr stellt euch in einer Reihe in der Lagergasse auf!», herrschte uns der Optio an und ich riss meinen Blick von den Schlafstellen los. Bevor ich mir die Gegend noch genauer anschauen konnte, öffnete sich das Tor und wir strömten ins Lager. Schnell stellten wir uns in die Reihe. Während mein Blick von neuem über das Lager zu gleiten begann, nannte der Optio einige Regeln. Plötzlich horchte ich auf. «Hatte er wirklich Kollektivstrafe gesagt?», dachte ich. – «Wer weiss nicht, was eine Kollektivstrafe ist?», hörte ich die Stimme des Optios. «Eine Kollektivstrafe

ist, wenn einer Blödsinn macht, und dann alle bestraft werden», erklärte eine Mädchenstimme. «Na toll!», dachte ich, «das hat ja gerade noch gefehlt!» Offenbar war ich nicht die einzige mit diesem Gedanken, denn plötzlich sagte ein vorwitziger Junge: «Ach nee!» oder irgendetwas in der Art. «Alle zwanzig Liegestütze hier auf dem Boden!», brüllte der Optio und wir gehorchten murrend. Kleine Steine drückten sich mir in die Handflächen, und da ich nicht besonders gut in Liegestützen war, nervte mich die Kollektivstrafe noch mehr. Als wir zwanzig Liegestützen gemacht hatten, schmerzten meine Hände von dem steinigen Boden. Ein feines Brennen durchzuckte meine Hand als ich mit dem Zeigefinger über die kleinen Abdrücke fuhr. Doch ich hatte nicht lange Zeit, mir die Handfläche zu reiben, denn der Optio hetzte uns mit dem Befehl: «Jeder holt sich jetzt ein Schild und findet sich in zehn Sekunden wieder hier in der Lagergasse ein! Ausführen!» Als alle in der Lagergasse

angekommen waren, mussten wir uns auf der Strasse in Zweierreihen aufstellen. «Hört mir nun zu, ihr Legionärswürstchen! Wir werden jetzt wie die Römer marschieren!», bellte der Optio. Er zeigte uns wie man das Schild und den Pilum (Wurfspeer) halten musste. Als ich das Schild anhub, war ich erstaunt. Es wog recht viel und zog meinen Arm nach unten.

Dann betrachtete ich den Pilum genauer. Er war klein und vorne mit einem Polster versehen. Da erklang auch schon der Befehl des Optios, dass wir uns in Bewegung setzen sollten. Wir gehorchten. Doch da wir nicht wussten, wie wir marschieren sollten, lief jeder einfach irgendwie. Ich spazierte eher, als dass ich marschierte und fand es sehr komisch, wie unsere Zweierreihe nun aussah. Sofort herrschte uns der Optio an, dass wir immer mit dem linken Fuss auftreten sollten, wenn er «laevum» sagte. So setzten wir uns im Takt zu seinem «laevum» in Bewegung. Unser kleiner Trupp marschierte also laut stampfend in der Gegend herum. «Wir werden nun zwei Gruppen machen! Die eine bleibt bei mir und die andere folgt Helvia, meiner Dienerin, um das Abendbrot zuzubereiten», erklärte uns der Optio. Als wir die Gruppen machten, wurde ich der Kochgruppe zugeteilt. Wir

Für knisternde Augenblicke



Heinz Gresser
Umbauten · Renovationen
Cheminéebau
Keramische Wand-
und Bodenbeläge

8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 01 09

www.heinzgresser.ch

AUGENOPTIK
HAAS



WIR PFLEGEN,
WAS SIE LIEBEN.

www.haasoptik.ch

TERLINDEN

Neue Dorfstrasse 13, 8135 Langnau am Albis, Telefon 044 713 39 80



Der Optio begrüsst die neuen Legionäre

rannten los, um zu Helvia zu gelangen. Erst da fiel mir auf, dass ich Hunger hatte. Beim Training war mir das gar nicht aufgefallen.

Marie

Inzwischen dämmerte es tüchtig und wir spürten die aufkommende Kälte deutlich. Nur das Feuer erhellte noch die Gasse zwischen den Schlafgemächern und man konnte nur noch schwach erkennen, wer neben einem sass. Die ganze Klasse Leibundgut kauerte auf dem steinigen Boden des Legionärlagers. Den ganzen Tag mussten wir uns die Befehle des Optios anhören und diese auch gehorsam ausführen. Da war es ja wohl kein Wunder, dass wir uns so müde wie Murmeltiere im Winterschlaf fühlten. Dennoch dachte niemand geme daran, ins Bett zu gehen. Ich zitterte bei dem Gedanken an die dunkle Schlafkammer mit den «Durchzugsfenstern». Doch mir war auch klar, dass ich die Nacht nicht hier auf offener Gasse am wärmenden Feuer verbringen konnte. Also machte ich mich mit schlottrigen Knien auf den Weg. Ich war heilfroh, dass wir die Taschenlampe für wenige, aber nützliche Minuten benutzen durften. Total übermüdet liess ich mich ins Bett plumpsen. Doch was war das? Ich

hatte das Gefühl auf Stein oder noch schlimmer auf Felsen gefallen zu sein. Etwas benommen, startete ich auf das Ding, das unter mir lag. Mir war schon klar, dass wir nicht auf einer Luxusmatratze schlafen würden. Aber bitte! Ein steinharter Strohsack! Die früheren Legionäre taten mir einfach nur Leid. Da ich aber keinen anderen Ausweg sah, fügte ich mich, wenn auch mit viel Missmut. Ich kuschelte mich in den Schlafsack, (der nicht gerade warm war) und versuchte einzuschlafen. Doch es gelang mir einfach nicht. Mir war kalt! Die Matratze war immer noch unbequem! Die Kälte hatte sich auch im Schlafsack ausgebreitet. Ich begann meine Zehen nicht mehr zu spüren. Mein Schutzengel musste sich heute wohl frei genommen haben. Alle neben mir schliefen schon, nur ich musste noch eine Strategie entwickeln wie ich schneller ins Land der Träume gelangen konnte. Als hätte mein Schutzengel das gehört, drehte sich Lea zu mir und kuschelte sich an mich. Sofort umgab mich ihre Wärme. Ich begann meine Zehen wieder zu spüren. Jetzt war das Problem mit der Kälte gelöst. Ich musste nur noch bequemer liegen und einschlafen. Dazu bewegte ich meinen Kopf etwas nach rechts, da ich meinte,



Mit Schild und Pilum exerzieren



Eisene Disziplin und Kollektivstrafen

dort läge er bequemer. Genau das wurde mir zum Verhängnis, denn Lea rollte zur Seite und natürlich mit ihr auch die Wärme. Mit zittrigem Körper und in unbequemer Liegestellung schaffte ich es irgendwie doch noch einzuschlafen.

Yves

Diese Nacht war düster und kurz für uns Legionäre, denn der Optio stand zeitgleich mit dem siebten Glockenschlag der nahen Kirche im Türahmen und schrie: «Aufstehen! Zieht euch hurtig an und vergesst die Tunika nicht! Ihr habt dafür genau dreissig Sekunden zur Verfügung!» In Windeseile zog ich mich an und schaffte es gerade noch rechtzeitig, gestreckt von oben bis unten, vor der Kaserne zu stehen.

Sarina

Der Optio stand schon im Mantel mit seinem Rebstock in der Hand in der Gasse.

Yves

«So, so – ihr dachtet wohl, schnell genug zu sein!», rief der Optio mürisch. Uns allen schwirrte ein böser Gedanke durch den Kopf. Wir wussten, was jetzt wohl passieren würde. Und so war es auch. «Zwanzig Liegestütze für jeden.»

Leandra

Der Optio sagte es und wir machten es!

Sarina

Wiederum ertönte die Stimme des Optios: «Jeder Legionär hat früher Morgensport gemacht!» Ich dachte, das wäre jetzt gerade noch das letzte – M O R G E N - S P O R T !!!

Justas

Danach stellten wir uns wiederum in Reih und Glied in der Gasse auf. Der Optio sprach: «So, wer jetzt noch ein römischer Legionär bleiben will, soll seine Hand heben.» Ich dachte nach. Eigentlich fand ich das alles gut, ausser dass das Essen nicht fein war, die Betten unbequem, der Optio sehr streng, dass wir die ganze Zeit Liegestützen ausführen mussten, dass wir uns am Morgen mit Turnübungen quälen mussten...

Lena

Ich bin froh, dass ich im Jahre 2012 lebe!

Frédéric

Es war eine schöne Reise, danke Herr Leibundgut.

Urs Leibundgut:

Gerne gebe ich diesen Dank an die Schulpflege Langnau weiter, die uns diese lehrreiche Exkursion in die Vergangenheit ermöglicht und so einen wertvollen Beitrag zu einem lebendigen Geschichtsunterricht und einem unvergesslichen Erlebnis für uns geleistet hat.



**Mobile
Fusspflege & Reflexmassage**

Ihre Füsse zu Hause pflegen lassen!
(Linkes Seeufer, Sihltal, Knaueramt, ohne Wegpauschale)

Ursula Graf
Dipl. Pedicure & Reflexologin
Ackerstrasse 10, 8135 Langnau am Albis
Mobile 076 328 13 57, kontakt@pedicure-ursula.ch

www.pedicure-ursula.ch

aus der schule geplaudert



Elisa und Eleonore präsentieren «Pass auf mich auf!»

Zum vierten Mal findet dieses Jahr zu Schulbeginn ende Sommer eine ganz Langnau umfassende Verkehrssensibilisierungskampagne statt. Das Hauptziel dieser Kampagne ist, die Autolenker darauf aufmerksam zu machen, dass sie beim Fussgängerstreifen ganz anhalten sollen.

Pass auf mich auf!

Daniel Jubin

Wie es dazu kam

Vor etlichen Jahren fand in Thalwil bereits eine solche Aktion statt. Nachdem Elternvertreter der Primarschulen Langnau – aus dem Widmerrat und dem Wolfgraben Elternforum – darauf aufmerksam geworden waren, schloss man sich 2010 zunächst der Thalwiler Kampagne an, um dann im folgenden Jahr die Kampagne für Langnau selber zu gestalten. Die Elternräte erhielten dabei die spontane Unterstützung der Langnauer Schulbehörde.

Der Ablauf

Zu Beginn des Kalenderjahrs treffen sich die Vertreter des Widmerrats und des Wolfgraben Elternforums, um die Aktion und die verschiedenen Termine zu koordinieren.

Malaktionen im Mai

Ein wichtiger Termin findet dann gleich im Frühling statt. Die Schüler,

insbesondere der 2. bis 4. Klassen, werden aufgerufen, eine Zeichnung zum Thema Kinder im Strassenverkehr zu gestalten. Diese Malaktion findet in beiden Primarschulhäusern statt. Dort wird den Kindern alles, was es zum Malen braucht, bereitgestellt. Für das leibliche Wohl der Kinder und ihrer Begleitpersonen sorgen jeweils die «Thekbaraggä» und das Wolfgraben Elternforum. Dieses Jahr findet die Malaktion am 15. Mai im Widmer und am 22. Mai im Wolfgraben statt. Die besten Zeichnungen werden von einer Jury ausgewählt und so wie sie von den Kindern gemalt wurden in Druck gegeben.

Spätsommeraktionen 2013

Von August bis September werden dann die Plakate im Grossformat von der Gemeinde in der Nähe der Schulen aufgehängt. Zusätzlich verteilen Eltern am ersten Samstag im September freiwillig Flugblätter.

Darauf ist erklärt, wie sich die Autolenker am Fussgängerstreifen, gegenüber Kindern, die Ihre ersten Erfahrungen mit dem Strassenverkehr machen, verhalten sollten.

Das Fazit

Die Organisatoren freut es zu sehen, dass mit bescheidenem Budget, dafür mit umso mehr Herzblut, langsam aber sicher die Botschaft bei allen ankommt, und so der

Schulweg für unsere Kinder wieder etwas sicherer geworden ist. Es ist auch ein schönes Beispiel dafür, dass die Zusammenarbeit zwischen Schule, Gemeinde und Eltern Früchte tragen kann, sodass nun jeder beim Fussgängerstreifen weiss: Pass auf mich auf!

Weitere Infos unter:
www.wolfgrabenwef.ch/
www.widmer.zh7.ch/



ce-mentaltraining.ch

Autogenes Training
Stressbewältigung, Entspannung, bessere Konzentration ...

Hypnose-Therapie
Abnehmen, Nichtraucher, Angstbewältigung, Selbstbewusstsein ...

Psychologische Beratung
Neue Perspektiven, Problembewältigung, mehr Lebensqualität ...

ce-mentaltraining
Corinne Ebnöther, dipl. prakt. Psychologin, Erlenweg 5,
8135 Langnau a/A, Mobile 079 548 31 36, info@ce-mentaltraining.ch

Schneller und nachhaltiger Erfolg mit Ihrer persönlichen Hypnose-CD



Planung
Ausführung
Unterhalt

deubi
Gartengestaltung
GARTEN- UND
LANDSCHAFTSPFLEGE

- Garten- und Landschaftspflege
- Terrassenbegrünung und -unterhalt
- Baum- und Formschnitte
- Fällarbeiten
- Gartengestaltung
- Neuanlagen und Sanierungen
- Rollrasen
- Platten- und Steinarbeiten
- Steingärten
- Biotopbau und Pflege
- Bewässerungsanlagen
- Bepflanzungen

Pascal Deubelbeiss, Postfach 115, 5623 Boswil AG || T: 056 666 90 01, H: 079 756 57 25
www.deubi-garten.ch || Weitere Filialen in Besenbüren, Langnau a. Albis



FORUM 7
naturheilpraxis

Neue Dorfstrasse 15
8135 Langnau am Albis
043 377 92 92, forum7.ch

Der neueste Spross im Langnauer Parteiengefüge ist noch «ofenfrisch». Die Gründung der Langnauer AL (Alternative Liste Langnau) erfolgte im Rahmen der Gründung der AL des Bezirks Horgen am 9. Februar dieses Jahres. Die Ortssektion AL Langnau wird sich an der Arbeit und an Aktionen der IPK (Interparteiliche Konferenz) beteiligen und setzt damit schon einmal den Fokus auf Zusammenarbeit und gegenseitige Wertschätzung über die Parteigrenzen hinaus.

Noch frisch; die AL Langnau

Christian Besmer

Die Vorgeschichte

Im Bezirk Horgen gibt es eine Liste von über 30 Personen, die Mitglied oder Interessenten der AL Zürich sind. Die Idee einer Bezirkspartei ist schon seit längerer Zeit auf der Traktandenliste und hat zusätzlichen Auftrieb erhalten, seit das neue Wahlsystem, der sog. «Pukelsheimer» eingeführt wurde. Bei diesem System haben jene Parteien einen Vorteil, die möglichst flächendeckend im ganzen Kanton Wahllisten einreichen. Dadurch erhielt die Gründungsidee anlässlich der Kantonsratswahlen konkretere Formen. Seit dem 9. Februar 2013 gibt es also die AL Bezirk Horgen mit aktuell drei Ortssektionen: Horgen, Langnau und Thalwil. Die Bildung weiterer Ortssektionen ist in Vorbereitung.

Schwerpunkte der Ortssektion Langnau

Aus dem Positionspapier der AL Bezirk Horgen ist zu entnehmen, dass die Alternative Liste vor allem in den Bereichen soziale Sicherheit, Service Public, Finanzpolitik, Umwelt, Wohnbau und Bildung ihre Schwerpunkte definiert. Die AL des Kantons Zürich hat zum Beispiel bei der Abschaffung der Pauschalbesteuerung für reiche Ausländer einen grossen Abstimmungserfolg erzielt und in der Folge eine nationale Initiative lanciert, welche letzten Herbst eingereicht wurde.

Konkret wird sich demnach auch die AL Langnau solchen Themen

widmen. Zum Thema Steuern ist es für die AL Langnau wichtig, dass künftige Steuersenkungen nicht durch Erhöhung von Gebühren kompensiert werden. Gebühren sind in etwa die unanständigste Finanzbeschaffung einer Gemeinde, weil sie Leute mit tiefen Einkommen viel stärker treffen als solche mit sehr grossen Einkommen.

Im Bereich der lokalen Umweltpolitik wird die AL Bestrebungen mittragen, welche ein proaktives Handeln der Gemeinde verlangen. Anlässlich der Gründungsversammlung wurde beschlossen, die Energie-Initiative der GLP Langnau zu unterstützen.

Bei der Schule wird die AL künftige Reformpläne der Bildungsdirektion kritisch unter die Lupe nehmen. Die dort grassierende «Reformitis» darf auf Gemeindeebene nicht zu teuren Leerläufen führen. Hingegen sollte die Gemeinde den gegebenen Spielraum nutzen und Massnahmen für eine erweiterte Bildungsvielfalt für unsere Kinder fördern.

Auf- und Ausbau der neuen Partei

Neben diesen vorerst gesetzten Schwerpunkten wird sich die AL Langnau auch mit sich selber beschäftigen. Die wenigen Mitglieder sind gefordert, die anfallende Parteilarbeit auf allen Ebenen zu bewältigen. Neben der politischen Arbeit in der Gemeinde ist die AL Langnau auch in die Parteilarbeit der AL des Kantons Zürich eingebunden. Ziel ist es aber auch, neue Mitglieder zu finden und diese in die Weiterentwicklung der Partei einzubinden.

Die Mitgliederzahl sollte sich innert Jahresfrist in etwa verdoppeln, um bei kommenden Gemeindewahlen Leute für Behördenarbeit zur Verfügung stellen zu können

Zusammenarbeit mit anderen Parteien

Diese Beispiele enthalten unbestritten ein gewisses Konfliktpotential. Es wird der AL Langnau vor allem darum gehen, solch Fragen zu öffentlichen Themen publik zu machen. Ob und wie sie allenfalls umgesetzt werden, ist eine andere Frage.

Insgesamt wollen doch alle Parteien das Beste für die Gemeinde. Unterschiedlich sind naturgemäss die Vorstellungen dazu. Das Sein bestimmt bekanntlich das Bewusstsein. So setzt ein Rentner ganz andere Schwerpunkte als eine allein erziehende Mutter, ein Gewerbetreibender andere als ein «Büetzer». Im Zusammenleben all dieser Menschengruppen sollten demnach nicht fixe Standpunkte vertreten, sondern es sollte gemeinsam nach vertretbaren Lösungen gesucht werden. Dass sich die Parteien als politische Vertretung dieser Gruppen nicht immer einigen können liegt auf der Hand.

Wichtig ist dabei jedoch, dass eine sachliche Auseinandersetzung stattfinden kann, welche zur Meinungsbildung und dann zu einem Volksentscheid führt.

»Danke schön!«

Abschliessend ist es mir als Präsident der der AL Langnau ein An-

liegen allen zu danken, welche die Gründung der AL Bezirk Horgen und damit der AL Langnau am Albis ermöglicht haben. Ohne diesen politischen Akt, hätte dieser Artikel nicht geschrieben werden können.

Einen grossen Dank gebührt allen bestehenden Langnauer Parteien, welche die neue Ortspartei ohne zu zögern und wohlwollend in die IPK aufgenommen haben. Ein besonderer Dank geht dabei an den amtierenden IPK-Präsidenten, Markus Bours, für seinen Zusatzeinsatz in dieser Sache.

Ebenfalls danke ich der Gemeindeverwaltung und der Kulturkommission für die unbürokratische und rasche Aufnahme in alle gemeindlichen Register und Listen, sowie der lokalen Presse für die sachliche Berichterstattung zur Parteigründung.

Christian Besmer
Präsident
AL Bezirk Horgen
AL Langnau am Albis

Restaurant | Bar
Bankett- & Seminar-Räumlichkeiten

Löwen
Landgasthof
Unteralbis

Albisstrasse 32
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 31 10
Fax 044 713 41 06
www.landgasthofloewen.ch

Öffnungszeiten:
Mo, Do, Fr: 9.00 – 23.30 Uhr
Sa + So: 11.00 – 23.30 Uhr
Dienstag + Mittwoch Ruhetag

vereins leben

75 wird der Jodlerclub Langnau in diesem Jahr. Höhepunkte sind das Jodlertreffen am 5. Mai im Rengg und der Jubiläumsakt mit Konzert am Samstag, 19. Oktober 2013 um 20.00 Uhr in der Schwerzi.

Jodler-Jubiläum: Grossaufmarsch im Rengg

Albert Iten

Zu seinem Geburtstag organisiert der Club als erstes das Jodlertreffen der Freien Jodlervereinigung am Zürichsee (FJVZ) am 5. Mai im Rengg beim Klubmitglied Herbert Rüttimann. Ab 10 Uhr bieten die rund 20 Jodlerclubs und -formationen der Vereinigung ihre freien Vorträge dar. Nach 11 Uhr wird ein Apéro für alle offeriert. Der Konzernachmittag ab 14 Uhr wird um etwa 16.30 Uhr mit den Gesamtchorvorträgen abgeschlossen. Die Jodler erwarten rund 350 Mitwirkende und Besucher. Für das leibliche Wohl ist eine Gastwirtschaft in der geheizten Remise und dem angebauten Festzelt eingerichtet.

Den eigentlichen Jubiläumsakt feiern die Jodler am Samstagabend, 19. Oktober in der Schwerzihalle mit einem grossen Jubiläumskonzert. Da werden neben den Langnauer Jodlern ein renommierter Gastklub, ein Kinder-Jodlerchorli und diverse

Kleininformationen zu hören sein. Die Gratulation des Jodlerverbandes wird im kleinen Festakt eingebunden. Mit Tanz und gemütlichem Zusammensein wird der Abend abgerundet. Die Jodler freuen sich auf den regen Besuch der Lagnauer Bevölkerung.

Ein Schnellstart im Jahre 1938

Im Juni 1938 gründeten 14 sangsfreudige Männer den Jodlerclub Langnau. Bereits nach knapp einem Jahr wagten die Enthusiasten den Schritt an die Öffentlichkeit mit einem Konzert und einer Theateraufführung. Die Kriegsjahre bewirkten einen markanten Unterbruch in der



Der Jodlerclub bei einem Auftritt in der Rengg-Schür.

Entwicklung des jungen Clubs. Mit dem Eintritt von zwei Jodlerinnen nach Kriegsende erreichten die Jodler die Selbständigkeit. Es begann eine Ära, die sich bis heute durch eine schöne Konstanz auszeichnet.

Dreizehn aktive Sänger und die Jodlerin Marlies Stettler gehören heute dem Jodlerclub Langnau an. Der Club ist fest in «Sihltaler-Hand», er wird seit dem letzten Jahr von der Adliswilerin Lydia Schumacher dirigiert. Sie vermittelt dem Club die stark ausdrucksbetonte Gesangskultur, die den früheren, eher «strammen» Stil abgelöst hat.

Neben der Pflege der einheimischen Folklore legt der Chor grossen Wert auf das von Humor und Geselligkeit geprägte Vereinsleben. In regelmässigen Abständen werden

grössere und kleinere Reisen unternommen. Markant und bleibend für alle Beteiligten waren die Reisen in den Westen der USA bzw. nach Kanada in den Jahren 1994 und 2000.

Gerne würde der Jodlerclub Langnau einige neue Mitglieder begrüßen. Es sind Sänger in allen Stimm-lagen herzlich willkommen. Die Jodler proben jeweils am Donnerstagabend um 20 Uhr im Singsaal des Schulhauses Widmer.

Kontakt
Albert Iten, Jodlerclub
Tel. 055 644 26 72
E-Mail:
info@jodlerclub-langnau.ch
Internet:
www.jodlerclub-langnau.ch

Schadenskizze

Osterstau

Was auch immer passiert:
Wir helfen Ihnen rasch
und unkompliziert aus der
Patsche. www.mobi.ch

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Horgen, Thomas Schinzel
Seestrasse 147, 8810 Horgen/Telefon 044 727 29 29
Agentur Adliswil, Andreas Büchi
Albisstrasse 8, 8134 Adliswil/Telefon 043 377 19 20
Reto Flachmann, Versicherungs- und Vorsorgeberater
reto.flachmann@mobi.ch

KAG freiland

Bio-Metzgerei & Delikatessen

Karl Abegg

Neue Dorfstrasse 20A
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 20 26
Fax 044 441 70 35

Bio Orientiert

Online-Shop – Hauslieferdienst:
www.metzgabegg.ch



Fit mit Spass

Willst du fröhlich sein und fit – mach bei der Männerriege mit!

Männerriege Langnau am Albis

Viktor Eisenegger

Beweglichkeit, Kondition und Koordination

Seit ihrer Gründung im Jahr 1951 als Sektion des Turnvereins folgt die Männerriege noch immer diesem Leitsatz: Das Miteinander macht Spass und animiert dazu, Beweglichkeit, Kondition und Koordination mit verschiedenen Übungen zu verbessern und auszubauen. In lockerer Atmosphäre und musikalisch unterstützt wird so die eigene Fitness aufgebaut und erhalten. Dabei kann sich jeder nach seinen eigenen Möglichkeiten und Zielen fordern und einsetzen. Die engagierten Oberturner, Erich Künzi und Hans Bühler, motivieren zu intensivem Mitmachen. Das gemeinsame Üben in der Gruppe erleichtert das Überwinden der eigenen Bequemlichkeit und fördert die Kameradschaft.

Reaktion und Konzentration

Neben den Übungen dürfen Spiele nicht fehlen. Nach dem «Aufwärmen» sind sie in der zweiten Hälfte des Abends ein wichtiger Teil des Programms. Seit einigen Jahren messen sich zufällig zusammengestellte Mannschaften im Volley-Ball. Das schnelle Spiel fördert die Reaktion und Konzentration jedes einzelnen. Siege und Niederlagen werden natürlich ausführlich diskutiert.

Kameradschaft

Zum verdienten Ausklang treffen wir uns anschliessend beim gemütlichen Teil. Oft gesellen sich auch ältere, nicht mehr aktive Kameraden dazu. Gespräche mit Mitgliedern verschiedener Berufe und mit verschiedenen Meinungen machen den gemütlichen «Höck» immer interessant. Die Kameradschaft wird

bei der Männerriege sehr gepflegt und ist ein wichtiger Bestandteil jedes Turnabends. Sie wird bei Reisen oder Wanderungen gefördert und vertieft. Viele gute Freundschaften sind so entstanden. Während des Jahres veranstaltet die Männerriege auch verschiedene gesellige Anlässe. Sie unterstützt auch den Turnverein bei Veranstaltungen tatkräftig. Bei einem gemeinsamen Jassturnier wird die Verbindung zu den Aktiven des Turnvereins Langnau gepflegt. Langweilig ist es also bei der Männerriege nicht.

Fit zu bleiben mit Spiel und Spass – das wär doch was!

Interessiert?

Bist du interessiert, dich sportlich zu betätigen und neue Freunde zu finden? Bist du zwischen 35 und 59 Jahre alt? Die Männerriegler freuen sich dich kennen zu lernen. Du bist jederzeit eingeladen, Schnupperlektionen zu besuchen. Wir treffen uns jeden Montag von 20:00–21:45 Uhr in der Turnhalle Widmer, Widmerstrasse 8.

Obmann:

Viktor Eisenegger

Tel. 044 713 28 83

Oberturner:

Erich Künzi

Tel. 044 713 04 63

Internetseite: www.tvlangnau.ch

Dorf Gärtnerlei
RASCHLE

Terrassenservice

Wir sind die Spezialisten!
Planung und Ausführung von Terrassenbegrünungen · Pflege von bestehenden Bepflanzungen · Installation von autom. Bewässerungsanlagen

Neue Dorfstrasse 35 · 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 31 80 · www.dorfgaertnerlei.ch

Ihr Wunsch ist unsere Motivation.



Damen & Herren
Nailstudio, Wimpernextension

Öffnungszeiten

Dienstag – Freitag: 8.00 – 11.30
und 13.00 – 18.00 Uhr
Samstag: 7.30 – 13.00 Uhr

Neue Dorfstrasse / Blumenweg 1
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 32 40
www.rehder.ch

vis-à-vis

wirtschaft & gewerbe

Langnau darf sich glücklich schätzen: Trotz einer überschaubaren Grösse verfügt das Dorf noch über zwei inhabergeführte Bäckereien. Und bei Yvonne Friederich und Beat Widmer gibt es weit mehr als «nur» Brote.



Die Inhaber Yvonne Friederich ...

Weit mehr als «nur» Brote

Werner Zuber

Die Bäckerei Friedrich

Nach den «Hits» in ihrem Betrieb gefragt, nennt Yvonne Friederich zuerst das runde Dutzend Spezialbrote: «Vor allem das Dinkel- und das Para-Brot laufen sehr gut.» Bestens verkaufen sich auch die Kirsch-Amaretti und, als dorfverbundene Spezialität, die aus Schog-

gi gemachten «Langnauer Fröschli». Angeboten wird die ganze Palette einer Bäckerei-Confiserie, also Brote, Kleinbrote, Konfekt, Pralines. Für den kleinen Hunger zwischendurch gibt es Sandwiches, und besondere Wünsche erfüllt man noch so gerne, sei es ein speziell grosser Zopf, Backwaren in einer Sonderform, Partybrot am Meter, ausgefallene Torten

und vieles mehr, «unabhängig in Menge, Grösse und Art». Zusammen mit Yvonne Friederich, die den Betrieb als gelernte Konditor-Confiseurin 1995 von ihrem Vater Alex übernahm, arbeiten fünf Personen in vier Vollzeitstellen. Gestartet wird um 0.30 Uhr in der Nacht, ab fünf Uhr wird eingeräumt, um sechs Uhr geht es dann los.

Der doppelte Widmer

Die Bäckerei Widmer gibt es sowohl in Langnau, an der Neuen Dorfstrasse 7, wie auch in Thalwil an der Gotthard-

strasse. Mit rund zehn Vollzeitstellen muss die Arbeit bewältigt werden – «im Bereich Lieferungen an 365 Tagen im Jahr», wie Beat Widmer betont. In Langnau gelten die Öffnungszeiten der Bäckerei auch für das Café gleich nebenan.

Mit Stolz präsentiert Beat Widmer seine neusten Produkte: Seit diesem März gibt es streng kontrollierte, zertifizierte Bio-Brote aus eigener Produktion – in den Richtungen Landbrot, Dinkelflocken, Malzkorn und Vierkornbrot. Das Mehl stammt zu

Suech'sch es Auto?
Also

... min Papi hät sin neue
(Klapf vom Perlungher ...)

Garage O. Perlungher AG
Höflistrasse 69 **VW und Audi**
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 32 31

SWISS HOME CONSULTING

Suchen Sie den passenden Käufer für Ihre Liegenschaft?

Verkaufen Sie Ihre Immobilie mit uns:

Swiss Home Consulting
Barbara Baptista-Krähenmann
8135 Langnau am Albis | 043 377 87 13
www.swisshomeconsulting.ch

Zusätzlich geöffnet:
Sonntag, 28. April
11.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch, 1. Mai
9.00 bis 18.30 Uhr

DAS ERLEBNIS- UND LIFESTYLE-GARTENCENTER
OUTDOOR LIVING

GARTENMÖBEL
Exklusiv und trendig

TRENDIGE GEFÄSSE
Grösste Auswahl in der Region

GARTENCENTER
Immer ein Erlebnis

TERRASSENGESTALTUNG
Alles aus einer Hand

Bacher Gartencenter AG, Spinnereistrasse 3, 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 714 70 70, www.bacher-gartencenter.ch
www.terrassengestaltung.ch, www.gartenmoebel-trends.ch

bacher
OUTDOOR LIVING

Die Perle im Sihltal

PIZZA-DOME HASLEN

Jeden Tag heisser Holzofen 16.00 bis 23.00 Uhr

Unterrütstrasse 2
8135 Langnau a.A.
Telefon 044 713 10 03
www.pizza-dome.ch



... und Beat Widmer.

100 Prozent aus Schweizer Produktion und Verarbeitung: «Ein Bereich mehr, wo wir uns vom Grossverteiler abheben können.»

Es hat zahlreiche Langnauer Spezialitäten, die Langnauerli, die Langnauer Steinböcke, die Sihlforellen, die Baumnüsse und, als Thalwiler Leihgabe, die Trottefässli. Sandwiches, Pralinées und Konfekt gehören zum Grundangebot, spezieller sind da schon die Fototorten, bei denen eine x-beliebige Vorlage auf den Deckel der Torte übertragen werden kann.

Bäckerei Friederich.

Öffnungszeiten: Mo/Di/Do/Fr
6–12 Uhr, 14–18.30,
Mi 6–12 Uhr, Sa 6–14 Uhr.

Bäckerei Widmer.

www.widmer-beck.ch.
Öffnungszeiten: Di bis Fr
6–18.30, Sa 6–16 Uhr,
So 8–12 Uhr.
Café gleiche Öffnungszeiten.



**Kurt Erny.
Getränkehandel.
Hauslieferdienst.**

Finsterrütistr. 67, 8135 Langnau
Fax 044 / 400 11 63, Telefon 044 / 713 03 23

Wildnis park Zürich

abgeschaut & nachgebaut

Natur beflügelt
Technik

Eine Ausstellung zum Thema Bionik
im Besucherzentrum in Sihlwald
24. März 2013 - 1. Nov. 2014

www.wildnispark.ch

Hauptsponsorin
Zürcher Kantonalbank

Langnauer agenda



Mai

Sa 4.5. 9.00 – 16.00 Uhr
Pflanzenbörse auf dem Dorfplatz
frauenverein-langnauamalbis.ch

So 5.5. 9.00 – 18.00 Uhr
Jodlertreffen der Freien Jodler-
vereinigung am Zürichsee
Gutsbetrieb Rengg
Jodlerclub Langnau am Albis

Di 7.5.
Pro Senectute - Senioren-
Wandergruppe
Esslingen – Grüningen – Bubikon

Sa 11.5. 9.50 – 17.30 Uhr
Kurs: Mit Achtsamkeit die Natur
bewusst erleben
Wildnispark Zürich
Anmeldung bis 26.4, ab 18 Jahren

11.5. und 12.5.
Rengger Chilbi
Gutshof Rengg, Sechsjutenstrasse 3
Sa 13.30 – 24.00 Uhr, So 09.00 –
18.00 Uhr, Muttertagsbrunch

So 12.5. 11.00 – 17.00 Uhr
Langenberg-Tag
www.wildnispark.ch

Di 14.5 19.30 – 21.30 Uhr
English Language Book Club
Bibliothek

24.5. bis 26.5.
Langnauer Chilbi
Dorfplatz, Schulhausareale Widmer-
und Vorder Zelg

Mi 29.5. 12.00 – 17.00 Uhr
Wohnung für Wildbienen
www.wildnispark.ch

Juni

Sa 1.6. 9.00 Uhr
Abfall-Sammeltag
Besammlungsort Dorfplatz

1.6. und 2.6.
Wohnung für Wildbienen
Sa. 12.00 – 17.00 Uhr,
So. 11.00 – 17.00 Uhr
www.wildnispark.ch

1.6. und 2.6.
Wildnis-Safari
09:00 Uhr bis 17:30 Uhr
www.wildnispark.ch

So 2.6.
Greifvögel – Akrobaten der Lüfte
11.00 – 12.00 und 14.00 – 15.00 Uhr
an folgenden weiteren Daten:
So 9.6, So 16.6, So 23.6
www.wildnispark.ch

Di 4.6.
Pro Senectute - Senioren-
Wandergruppe
Siebnen – Wangen – Nuolen

Do 5.6. 17.30 – 20.00 Uhr
Obligatorisches Schiessen
Schützenhaus

Fr 7.6. 17.00 Uhr
Kamishibai
Geschichten für Kinder im Vorschul-
alter. Bibliothek Langnau (90 min.)

Sa 8.6. 09.00 – 19.00 Uhr
Kurs: Korbflechten
Wildnispark Zürich
Anmeldung bis 24.5, ab 18 Jahren

8.6. und 9.6.
Schülereturnier 2013
09:00 Uhr bis 18:30 Uhr, Sihlmatten
www.fc-langnau.ch

So 9.6.
Abstimmung
Gemeindehaus, Wohn- und
Pflegezentrum Sonnegg

Do 13.6. 20.00 Uhr
Gemeindeversammlung
Schwerzi Saal

Sa 15.6.
Spitalführung für Kinder
(Kinderspital Zürich)
info@elternvereinlangnau.ch

19.6. und 20.6.
2 Tages Tour - «Region
Solothurn bis zum Genfersee»
www.pszh-sport.ch

Do 20.6. 17.50 bis 19.30 Uhr
Achtsame Abendspaziergänge
www.wildnispark.ch

Fr 21.6.
Rangertag
Kurzführungen (20 Min.) - jeweils zur
vollen Stunde zwischen 13.00 und
16.00 Uhr, www.wildnispark.ch

Sa 22.6. 17.45 – 23.30 Uhr
8. Schweizer Wandernacht
www.wildnispark.ch

Mi 26.6.
Scooter Sicherheitskurs
für Kinder
info@elternvereinlangnau.ch

Sa 29.6. 10.00 – 16.00 Uhr
Kurs: Flohmarkt
Dorfplatz
mit Kaffeestube und Grill

Sa/So 29./30.6. 20/19 Uhr
Konzert des
Gemischten Chores Langnau
in der Ref. Kirche Langnau

So 30.6. 10.00 – 16.00 Uhr
Fliegenfischen
Wildnispark Zürich
Anmeldung bis 21.6, ab 10 Jahren

Juli

Mo 1.7. 20.00 Uhr
Gesangskonzert
mit Schülerinnen und Schülern
von Ruth Juon
Altes Schulhaus,
Wolfgrabenstrasse 2, Eintritt frei

Di 2.7.
Pro Senectute - Senioren-
Wandergruppe
Renggerfest mit Kurzwanderung

So 7.7.
Familienplausch in der Natur
Wald und Forsthütte im Boden
info@elternvereinlangnau.ch

Mi 10.7. 17.30 – 20.00 Uhr
Obligatorisches Schiessen
Schützenhaus

**HERZOG
UMBAUTEN AG**
8005 ZÜRICH
TEL. 044 321 08 90
www.herzog-umbauten.ch

Büro und Magazin:
Heinrichstrasse 177
8005 Zürich
Telefon 044 321 08 90
Fax 044 321 09 89
info@herzog-umbauten.ch

alles aus einer Hand

Baumeisterarbeiten Gipserarbeiten
Holzbauarbeiten Gartenbau

wo? wie? wer?



Die wichtigsten Langnauer Adressen und Kontakte.

Notruf-Nummern

Sanität	144
Polizei-Notruf	117
Alarm-Feuerwehr	118

Ärzte

Dr. med. Antonio Bonfiglio, Heuackerstr. 3	044 713 30 69
Dr. med. Hansueli Späth, Höflistr. 42	044 713 05 05
Dr. med. Erich Weiss, Neue Dorfstr. 37	044 713 30 80
Dr. med. Hans Iselin, Neue Dorfstr. 13	044 713 01 01

Ärztlicher Notfalldienst

Ärztefon	044 421 21 21
Apotheken Notdienst der Stadt Zürich	0900 55 35 55

Zahnärzte

Dr. med. dent. eidg. dipl. Mark Krämer Neue Dorfstr. 27a	044 713 48 48
Dr. med. dent. Andreas Lange, Rütihaldenstr. 1	044 713 32 10

Zahnärztlicher Notfalldienst

Notfälle Linkes Zürichseeufer	0840 40 14 01
-------------------------------	---------------

Apotheke

Capitole Apotheke, Vordere Grundstrasse 4	044 713 15 33
---	---------------

Bahnhof

Bahnreisezentrum SZU, Sihltalstrasse 97	044 206 46 69
---	---------------

Gemeindeverwaltung

Neue Dorfstrasse 14	044 713 55 11
Montag	08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr
Dienstag – Donnerstag	08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 16.30 Uhr
Freitag	07.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 15.00 Uhr

Pfarramt reformiert

Evang.-ref. Pfarramt, Hintere Grundstrasse 3	044 713 31 03
--	---------------

Röm.-kath. Pfarramt

St. Marien, Berghaldenweg 1	044 713 22 22
-----------------------------	---------------

Spitex Langnau

Neue Dorfstrasse 14	044 713 55 81
---------------------	---------------

Post

Breitwiesstrasse 75	0848 888 888
Montag – Freitag	07.30 – 12.00 Uhr 13.45 – 18.00 Uhr
Samstag	08.30 – 11.30 Uhr

Ch. Posch & Partner AG

ChP

Elektroinstallationen

Wildenbühlstrasse 20
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 772 25 75
Fax 044 772 25 76
www.chp-elektro.com
info@chp-elektro.com

Telematik	Starkstrom	Umbauten, Neubauten und exklusive Beleuchtungsanlagen
Haushaltapparate	Haushaltapparate	Bei uns finden Sie eine grosse Auswahl an Haushaltgeräten aller bekannter Marken zu fairen Preisen. Wir verkaufen, was wir auch kaufen würden!
Service	Schwachstrom	EDV-Netzwerke, Telefonanlagen (ISDN), Internetzugang (ADSL), Bus-Systeme, Überwachungs- und Alarmanlagen.
Neu- und Umbauten		



Veronika Posch

Ayurveda-Therapeutin
Ernährungsberaterin

- ☞ Individuelle Ernährungs- und Gesundheitsberatung/Coaching
- ☞ Wohltuende und therapeutische Massagen
- ☞ Kochworkshops
- ☞ Bio Gewürz-Shop
- ☞ Themen-Seminare und Vorträge

Ayurveda-Praxis
VEROVEDA
Ernährung & Massagen

Mühlhaldenstrasse 4a
8135 Langnau am Albis
Mobile 079 366 72 29

look@veroveda.com
www.veroveda.com

wir langnauer

Seit drei Jahrzehnten als Hauswartehepaar mit viel Elan aktiv im Dienst für Langnau – und keine Spur von Ermüdungserscheinungen.



Kurt und Carla Nyffenegger – ein starkes Team

Kurt & Carla Nyffenegger

Andrea Gerards

«Früher war man Einzelkämpfer»

erklärt Kurt Nyffenegger, «heute arbeiten wir in einem Team. Als ich 1983 anfang, wurde ich für das Schulhaus Wolfgraben eingestellt. Jede Liegenschaft hatte damals ihren eigenen Hauswart, der gemeinsam mit seiner Frau nur für das eine Objekt zuständig war. Heute leite ich ein Team von zwei weiteren Hauswarten und 16 Teilzeitangestellten. Wir sind für alle öffentlichen Langnauer Liegenschaften – ausser dem Hallenbad und dem Altersheim – zuständig.»

1982 – ein Jahr wichtiger Entscheidungen

Kurt und Carla Nyffenegger heiraten in Lachen (SZ). Kurt ist Bäcker-Konditor in Hombrechtikon und Carla, die aus Altendorf (SZ) am südlichen Ende des Zürichsees stammt, ist von Beruf Pflegefachfrau. Im Jahr 1981 macht sich bei Kurt eine Mehlstauballergie bemerkbar: Bäckerasthma lautet die Diagnose. Da Kurt und Carla eine Familie planen, wird der Wechsel in einen anderen Beruf in Betracht gezogen. Und um sich handwerkliche Kenntnisse anzueignen, übernimmt Kurt einen Job in einem Sanitär-Grosshandel, Anfang 1982 bewirbt er sich dann als Hauswart bei der Schulpflege in Langnau am Albis. «Das Vorstellungsgespräch

fand noch im Wohnzimmer des Vorsitzenden der Liegenschaftskommission statt», erzählt Kurt aus der Erinnerung und muss dabei lächeln. «Den Job habe ich dann nicht bekommen. Ich war nur zweite Wahl.» Doch wenig später sagt der Kandidat der ersten Wahl ab und Kurt und Carla können in Langnau ihr gemeinsames (Arbeits-) Leben starten – denn das war die Voraussetzung für das Jobangebot, dass auch Carla, mit 12 Stunden in der Woche, ihren Mann bei der Hauswarttätigkeit unterstützt. Im November 1982 sind sie schon eine kleine Familie: der erste Sohn ist geboren. Zwei Jahre später folgt das zweite Kind. Stolz sind die Eltern heute auf zwei erfolgreiche Söhne – einen Polizisten und einen Mechatroniker.

«Was ich jetzt mache, ist super»

so beschreibt Kurt seine heutige Tätigkeit. Er absolvierte im Laufe der Zeit diverse Weiterbildungen, unter anderem den Lehrgang zum Hauswart mit eidgenössischem Fachausweis. Kurt liebt die Zusammenarbeit mit anderen Menschen aus Vereinen, Schule und Behörden. Sein Tag beginnt um 6.30 Uhr in der Früh mit der Reinigung der Turnhalle. Anschliessend werden alle technischen Räume mit Heizung und Lüftung kontrolliert. Besondere Aufmerksamkeit verlangt die Holz-

Schnitzelheizung, die zehn grosse Häuser bedient: laufen die Motoren zur Beschickung mit den Schnitzeln, sind noch genügend Schnitzel vorrätig. Denn pro Heizsaison werden ca. 1200 m³ Holz benötigt. Nach dem Znüni bis zum Mittag ist dann die Reinigung der Aussenflächen dran und am Nachmittag kümmert sich Kurt um die vielen Kleinreparaturen, wie beispielsweise tropfende Hahnen und defekte Leuchtkörper, aber auch um die Wünsche der Lehrer wie zum Beispiel das Aufhängen von Bildern. Ab 15 Uhr beginnt erneut die Innenreinigung der Sporthalle. Neben seiner handwerklichen Hauswarttätigkeit gehört auch die Ausbildung von Lehrlingen im Berufsfeld Fachmann Betriebsunterhalt-Hausdienst zu seinen Aufgaben, sowie die Arbeitskoordination der Teilzeitangestellten. Da Kurt ständig für alle eventuellen Notfälle erreichbar ist, endet sein Arbeitstag häufig nicht um 17 Uhr. An eine lustige Begebenheit erinnert er sich mit Schmunzeln: «Es war der letzte Schultag vor den Sommerferien. Ein Kind hatte seine Zahnspange in ein Etui gelegt und in der Schule vergessen. Nachts um 2 Uhr rief die Mutter an, entschuldigte sich und erklärte, dass die Familie auf dem Weg nach Genua zur gebuchten Fähre sei und die Zahnspange dringend benötigt werde.» Für Kurt war da sofortige Hilfe selbstverständlich.

Helfen

ist auch für Carla die berufliche Motivation. Nachdem die Kinder etwas

selbständiger wurden, ist sie in ihren ursprünglichen Beruf zurückgekehrt. Durch verschiedene Weiterbildungen hat sie aktiv ihre berufliche Zukunft gestaltet. Inzwischen leitet sie seit einigen Jahren in einem Pflegeheim den Pflegedienst und unterstützt ihren Mann nur noch in Notfällen bei der Hauswarttätigkeit.

In Ihrer Freizeit

sind Kurt und Carla am liebsten in ihrer Ferienwohnung auf 1'000 m Höhe mit Holzhacken, Schneeschuhlaufen und Wandern beschäftigt. Nebenbei engagiert sich Kurt bei der freiwilligen Feuerwehr und trainiert eine Fussballmannschaft und Carla ist kreativ tätig. Auch für das Kochen und Backen ist Carla zuständig – Kurt liebt «Schnipo», was Carla aber nicht so gerne zubereitet, denn sie steht für ernährungsbewusste Kochkünste. «Aber, ein Kompromiss findet sich immer», sagt Carla. Zum Haushalt von Kurt und Carla gehört auch eine sehr privilegierte Katze namens Sammy. Sie verfügt über die längste Katzenwendeltreppe der Schweiz. «Ein Bekannter baute uns diese über 9,30 m lange Wendeltreppe und Sammy akzeptiert und benutzt sie fleissig» berichtet Kurt voller Stolz. Wenn das Ehepaar Nyffenegger mit der Pensionierung aus der Dienstwohnung ziehen muss, wird die Guinness-rekordverdächtige-Leiter hoffentlich an einem Eigenheim – dem grössten Wunsch der beiden – einen neuen Standort finden.

